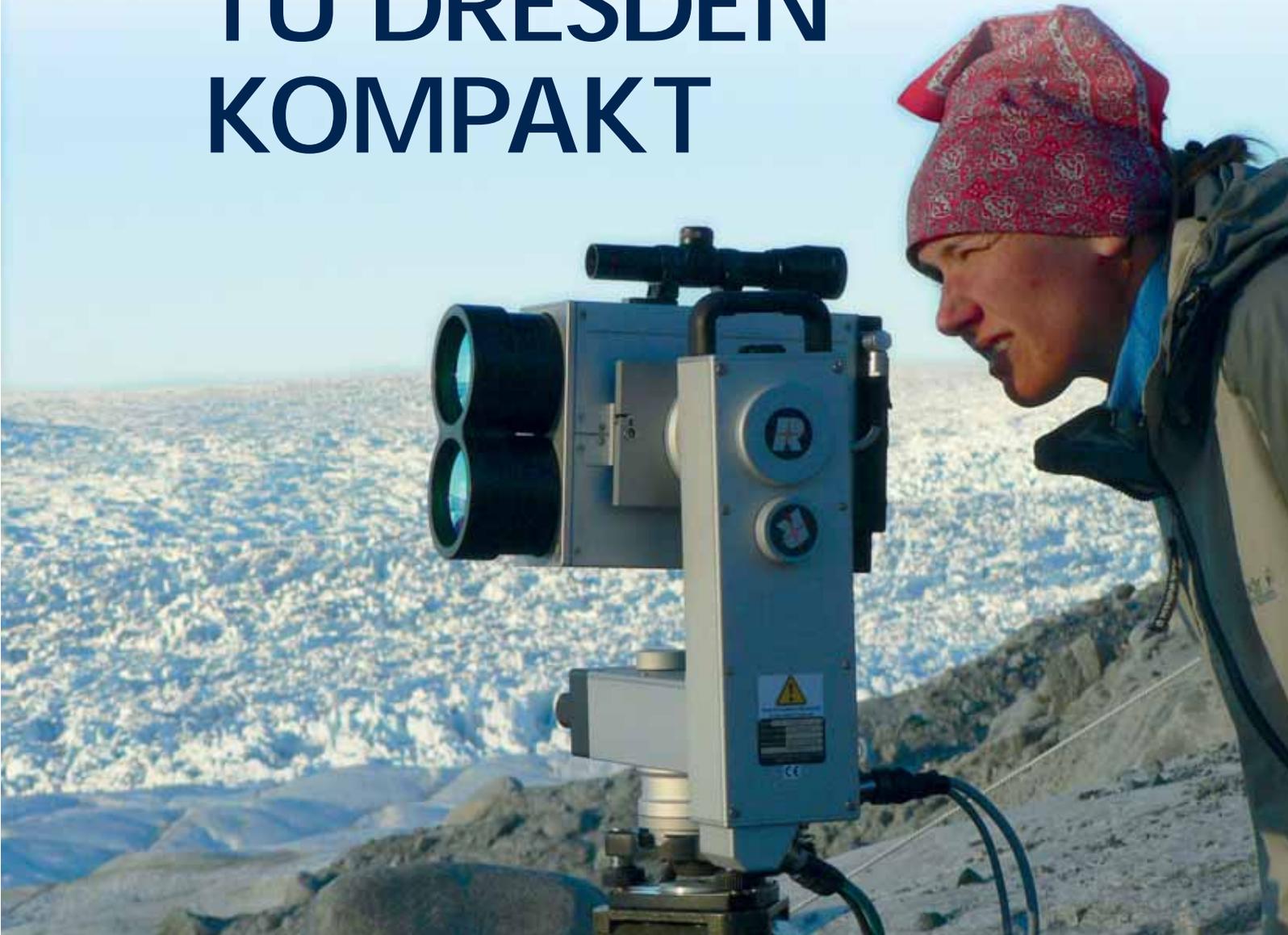


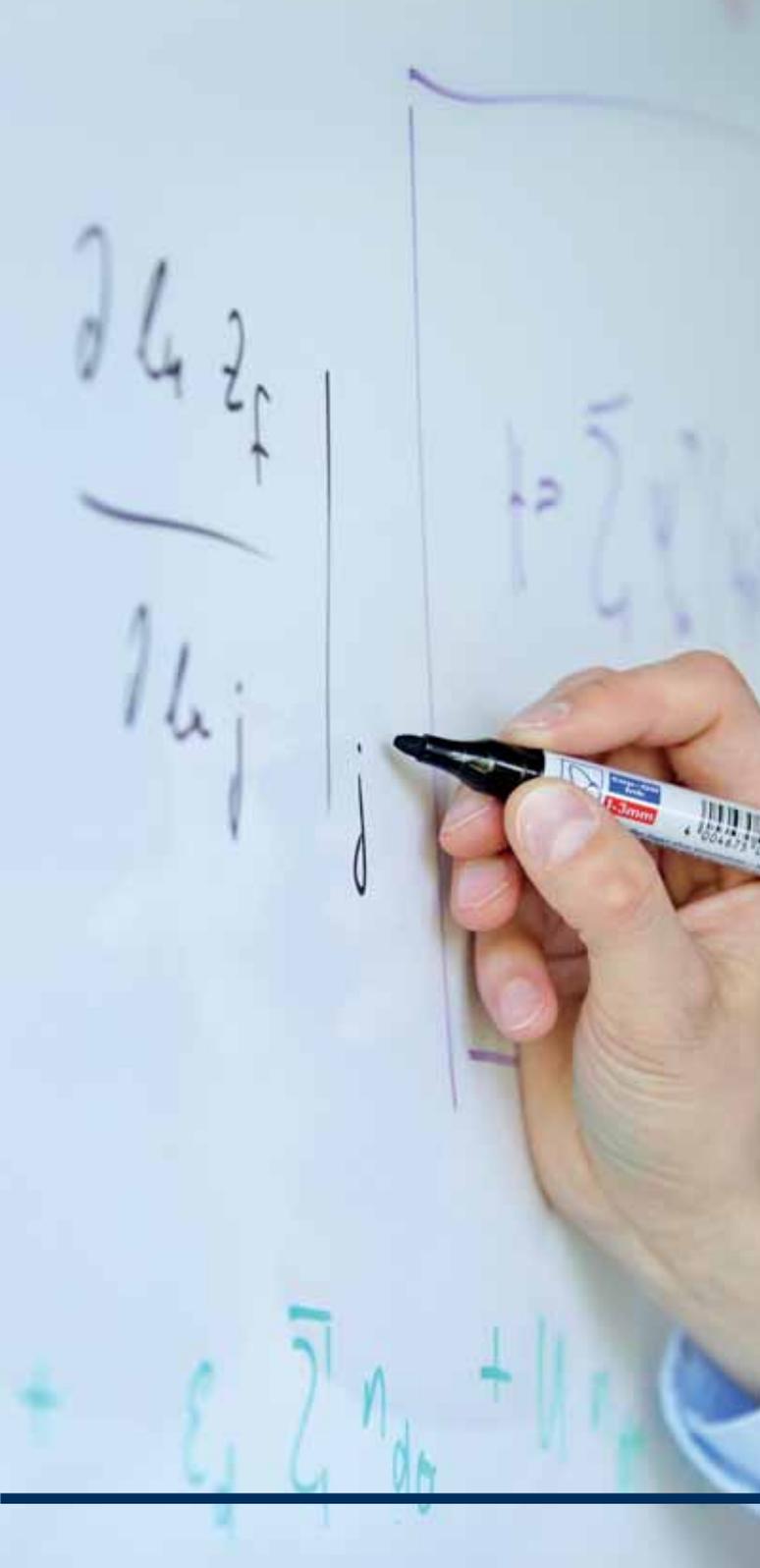


TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

TU DRESDEN KOMPAKT







Inhalt

Die Technische Universität Dresden	6
Bereiche und Fakultäten	10

Bereich Mathematik und Naturwissenschaften

Fakultät Biologie	14
Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie	16
Fakultät Mathematik	18
Fakultät Physik	20
Fakultät Psychologie	22

Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Fakultät Erziehungswissenschaften	26
Juristische Fakultät	28
Philosophische Fakultät	30
Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	34

Bereich Ingenieurwissenschaften

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik	36
Fakultät Informatik	38
Fakultät Maschinenwesen	40

Bereich Bau und Umwelt

Fakultät Architektur	44
Fakultät Bauingenieurwesen	46
Fakultät Umweltwissenschaften	48
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“	52
Fakultät Wirtschaftswissenschaften	54

Bereich Medizin

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus	56
---	----

Kontakt/Impressum	58
-------------------	----



Willkommen an der Technischen Universität Dresden –
Willkommen an einer der elf deutschen Exzellenz-Universitäten!

Hier in Dresden erleben Sie eine einmalige Kombination aus exzellenter Forschung und Lehre in einer Stadt, die deutschlandweit für ein hervorragendes Miteinander von Wissenschaft und Kultur bekannt ist. Als „Synergetische Universität“ ist die TU Dresden geprägt vom Miteinander vieler Fachdisziplinen innerhalb der Universität und mit den zahlreichen Dresdner außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Dieser „Dresden Spirit“ und die hohe Expertise machen die TU Dresden zu einem begehrten Partner für Wirtschaft und Bildungseinrichtungen. War die TU Dresden bereits in der ersten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes zur Förderung universitärer Spitzenforschung mit einer Graduiertenschule und einem Exzellenzcluster im Bereich Biomedizin und Bioengineering erfolgreich, so konnte dieser Erfolg in der zweiten Runde wiederholt und noch übertroffen werden mit einem weiteren Exzellenzcluster in der Mikroelektronik und dem Zukunftskonzept.

Die TU Dresden positioniert sich damit als eine in ihrer Breite hervorragend aufgestellte Universität mit national und international anerkannten Forschungsschwerpunkten. Lassen Sie sich einladen auf eine Reise durch unsere Universität!



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland
Dr. h.c./Brno Hans Müller-Steinhagen
Rektor der Universität





TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



Die Technische Universität Dresden ist eine der traditionsreichsten und dynamischsten Universitäten Deutschlands.

Seit 2012 gehört sie zum Kreis der elf deutschen Exzellenz-Universitäten.

Der Name hat Tradition und einen hervorragenden Ruf. Gleichwohl ist die Betonung des Technischen auch ein bisschen tiefgestapelt, denn die TU Dresden ist eine breit aufgestellte Universität mit 18 Fakultäten, gebündelt in fünf Bereichen. Das zweitstärkste Gebiet nach den Ingenieurwissenschaften mit rund 56 Prozent der Studierenden sind die Geistes- und Sozialwissenschaften mit rund 22 Prozent, gefolgt von den Naturwissenschaften (rund 12 Prozent) und der Medizin (7 Prozent). Die TU Dresden bietet ihren rund 33 500 Studierenden über 122 Studiengänge und damit ein breites Fächerangebot, das alle Wissenschaftsdisziplinen umfasst. Zusätzlich zu Bachelor- und Master-Studiengängen bietet die TU Dresden als eine der wenigen deutschen Universitäten auch modularisierte Diplom-Studiengänge. Internationale Doppel-Abschlüsse sind in ausgewählten Fachgebieten möglich. Eine Übersicht über das gesamte Studienangebot ist im Studieninformationssystem zu finden (<http://tu-dresden.de/sins>).

Die TU Dresden verfügt als eine von wenigen deutschen Hochschulen über ein Qualitätsmanagement für Studium und Lehre, mit dem die eigenen Studiengänge akkreditiert werden. Die Systemakkreditierung unterstreicht, dass die TU Dresden neben ihrer Exzellenz in der Forschung auch eine exzellente Lehre anstrebt.

Angetrieben vom Ziel, international zu den Spitzenuniversitäten zu gehören, entwickelt sich die TU Dresden

konsequent weiter. Im Jahr 2012 wurde mit der Auszeichnung als Exzellenz-Universität ein bedeutender Meilenstein erreicht. Im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder umfasst die Förderung neben dem Zukunftskonzept „Die Synergetische Universität“ die zwei Exzellenzcluster „Center for Advancing Electronics Dresden“ (cfaed) und „Center for Regenerative Therapies Dresden“ (CRTD) sowie die Graduiertenschule „Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering“ (DIGS-BB).

Interdisziplinär und vielfältig

Wer die Vielfalt sucht, ist an der TU Dresden richtig. Gemäß des Universitäts-Mottos „Wissen schafft Brücken“ sind Inter- und Transdisziplinarität gelebter Alltag und die Kooperation mit außeruniversitären Wissenschafts- und Kulturinstitutionen geübte Praxis.

Die TU Dresden hat sich zum Ziel gesetzt, eine exzellente Bildungseinrichtung für den deutschen und internationalen Akademiker-Nachwuchs zu sein. Dieses Ziel ist nur in einem Dreiklang zu verwirklichen: exzellente Forschung, exzellente Lehre und exzellente Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre. Gefördert durch rund 60 Millionen Euro aus Bundes- und Landesmitteln haben die Maßnahmen des Zukunftskonzeptes daher die klare Aufgabe, die Universität ihrem ehrgeizigen Ziel ein großes Stück näher zu bringen und die besten Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studierenden aus aller Welt für die TU Dresden zu begeistern.

Immer sind es die Menschen, die die Leistungsfähigkeit einer Institution bestimmen. Daher dreht es sich bei der Exzellenz-Strategie der TU Dresden, dem Zukunftskonzept, auch nur um eines: die Menschen, die an der

TU Dresden arbeiten, lehren, forschen, studieren. Die neuartigen, offen ausgeschriebenen Professuren, die Gastwissenschaftler-Programme, die Graduiertenakademie, die neue Unterstützungsteams für Drittmittelwerbung, Transfer und Synergieentwicklung, die Entwicklung der 18 Fakultäten hin zu fünf großen Bereichen sowie die vielfältigen Projekte zur Verbesserung von Strukturen und Arbeitsabläufen – sie alle haben nur das eine Ziel: die TU Dresden als hoch attraktive Universität zu festigen, auszubauen und noch bekannter in Deutschland und der Welt zu machen.

International und weltoffen

Für die TU Dresden ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschung und Lehre essenzieller Bestandteil ihres Selbstverständnisses. Zur großen Campusfamilie der TU Dresden gehören rund 42 000 Wissenschaftler und Studierende 125 unterschiedlicher Nationalitäten. Die Exzellenz der TU Dresden wäre ohne die internationalen Studenten und Mitarbeiter undenkbar. Diese Entwicklung soll weiter gefördert werden und dazu wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative eine Internationalisierungsstrategie entwickelt.

Theorie trifft Praxis

Wie ein Magnet zieht die TU Dresden renommierte Forschungs-Institutionen und die Global Player der Industrie an. Die Max-Planck-Gesellschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft sowie die Leibniz- und Helmholtz-Gemeinschaft pflegen einen intensiven Kontakt zu Forschern an der Universität.

Das 2010 gegründete Netzwerk DRESDEN-concept e. V., das neben den genannten Wissenschaftseinrichtungen auch die forschungsstarken Museen der Landeshaupt-

stadt einschließt, bündelt deren Kompetenzen und ist damit ein Motor für gemeinsame Forschung und Nutzung von Wissenschafts-Infrastruktur. Firmen wie Siemens, SAP, Infineon, Globalfoundries oder Thyssen-Krupp bieten den Studierenden an, Abschlussarbeiten in ihren Betrieben zu schreiben oder über Praktika ein Gespür für die berufliche Praxis zu bekommen. Hinzu kommen mehrere Stiftungslehrstühle, die von Unternehmen an der TU Dresden eingerichtet wurden. Um die zahlreichen Akteure im Transferbereich der Universität und in deren Umfeld zu vernetzen, wurde zudem das Transfer Office eingerichtet.

Innovation aus Tradition

Die Technische Universität Dresden kann auf rund 190 Jahre Wissenschaftsgeschichte zurückblicken. Hohe Ziele und Mut zu neuen Wegen hatte sie von Beginn an. Schon ihre Gründerväter wollten Unmögliches möglich machen. Es ist sicher kein Zufall, dass die erste Spiegelreflexkamera der Welt und die erste deutsche Dampflokomotive hier gebaut wurden. Dieses innovative geistige Klima ist es auch, das die TU Dresden so attraktiv macht, nicht nur in der Forschung: Als eine der ersten großen deutschen Universitäten hat die TU Dresden 2003 ein umfassendes Öko-Audit, ein System zur Bewertung und Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes, eingeführt. Die Leistungsfähigkeit der Universität ist sichtbar und spürbar im direkten Kontakt, aber auch in den Rankings. Absolventen aus Dresden sind gesuchte Mitarbeiter.



Kulturstadt Dresden

„Elbflorenz“, wie Dresden auch genannt wird, bietet eine Fülle kultureller Highlights. Berühmt sind die Semperoper, der barocke Zwinger oder die Frauenkirche. Fast unermesslich sind die Kunstschatze in den Museen; die „Sixtinische Madonna“ von Raffael ist hier ebenso zu bewundern wie die wertvollen Exponate im Grünen Gewölbe, der Schatzkammer der sächsischen Kurfürsten.

Eine lebendige moderne Szene verkörpern die kleinen, experimentellen Theater, Programmkinos und eine Vielzahl von Galerien mit zeitgenössischer Kunst. Und wer abends ausgehen möchte, geht gerne ins Szeneviertel Dresden-Neustadt mit über 200 Kneipen, Bars und Restaurants. Überzeugen Sie sich selbst – Sie sind herzlich eingeladen an die TU Dresden.

Bereiche und Fakultäten



Noch mehr Eigenständigkeit, Synergien, Interdisziplinarität, Spielräume: Die 18 Fakultäten der Technischen Universität Dresden werden, geleitet von dieser Vision, unter dem Dach von fünf Bereichen neu organisiert. Nach dem Subsidiaritätsprinzip sollen dadurch akademische Vielfalt gewährleistet und gleichzeitig die synergetischen Vorteile in Forschung, Lehre und Verwaltung genutzt werden. Die Neustrukturierung gliedert sich in drei Phasen: In der ersten Phase wurden im Mai

2012 fünf Bereiche als übergeordnete Einheiten zu den jeweiligen Fakultäten eingerichtet. In der nachfolgenden zweiten Phase erhalten die neu gebildeten Bereiche eine Verwaltungseinheit, die mit Funktionen und Kompetenzen ausgestattet ist, die vorher bei den Fakultäten oder der Zentralen Verwaltung lagen. Bei erfolgreicher Umsetzung sollen in der abschließenden dritten Phase die Bereiche vollständig mit den Rechten der Fakultäten ausgestattet werden.

Bereich Mathematik und Naturwissenschaften

Fakultät Biologie

<https://tu-dresden.de/mn/biologie>

Botanik, Genetik, Mikrobiologie, Zoologie, Molekulare Biotechnologie

Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

<https://tu-dresden.de/mn/chemie>

Anorganische Chemie, Biochemie, Lebensmittelchemie, Makromolekulare Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie und Elektrochemie, Analytische Chemie

Fakultät Mathematik

<https://tu-dresden.de/mn/math>

Algebra, Analysis, Geometrie, Mathematische Stochastik, Numerische Mathematik, Wissenschaftliches Rechnen, Didaktik der Mathematik

Fakultät Physik

<https://tu-dresden.de/mn/physik>

Angewandte Festkörperphysik und Photonik, Elektronische Eigenschaften von Festkörpern, Struktur kondensierter Materie, Kern- und Teilchenphysik, Theoretische Physik, Didaktik der Physik, Organische und molekulare Elektronik, Weiche kondensierte Materie und Biologische Physik

Fakultät Psychologie

<https://tu-dresden.de/mn/psychologie>

Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie, Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Fakultät Erziehungswissenschaften

<https://tu-dresden.de/ew>

Erziehungswissenschaft, Berufspädagogik und Berufliche

Didaktiken, Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften

Juristische Fakultät

<https://tu-dresden.de/jura>

Ausländische und Internationale Rechtsangleichung, Europäische Rechtsgeschichte, Rechtstheoretische und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Strafrechts, Staatsrecht, Völkerrecht, Europarecht, UNESCO-Chair für Internationale Beziehungen, Arbeitsrecht, Technik- und Umweltrecht, Energierecht, Kartellrecht, Telekommunikationsrecht, Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht, Steuerrecht und Wirtschaftsrecht, Deutsch-Italienisches Institut für Rechtskulturvergleich

Philosophische Fakultät

<https://tu-dresden.de/phil>

Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Evangelische Theologie, Katholische Theologie (alle einschließlich Lehramt) sowie Kommunikationswissenschaft und Soziologie

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

<https://tu-dresden.de/slk>

Anglistik und Amerikanistik, Germanistik (einschließlich Deutsch als Fremdsprache), Klassische Philologie, Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch), Slavistik (Russisch, Polnisch, Tschechisch)

Bereich Ingenieurwissenschaften

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

<https://tu-dresden.de/et>

Akustik und Sprachkommunikation, Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, Automatisierungstechnik,

Biomedizinische Technik, Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Elektrische Maschinen und Antriebe, Feinwerktechnik und Elektronik-Design, Festkörperelektronik, Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Leistungselektronik, Mess- und Sensorsystemtechnik, Nachrichtentechnik, Regelungs- und Steuerungstheorie, Schaltungstechnik, Theoretische Elektrotechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit

Fakultät Informatik

<https://tu-dresden.de/inf>

Angewandte Informatik, Künstliche Intelligenz, Software- und Multimediatechnik, Systemarchitektur, Technische Informatik, Theoretische Informatik

Fakultät Maschinenwesen

<https://tu-dresden.de/mw>

Energietechnik, Fertigungstechnik, Festkörpermechanik, Fluidtechnik, Leichtbau und Kunststofftechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Naturstofftechnik, Strömungsmechanik, Technische Logistik und Arbeitssysteme, Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Werkstoffwissenschaft, Werkzeugmaschinen und Steuerungstechnik, Zentrum für Energietechnik, Zentrum für integrierte Naturstofftechnik, Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien, Zentrum für Produktionstechnik und Organisation, Kompetenzzentrum für Technische Textilien, Zentrum Virtueller Maschinenbau

Bereich Bau und Umwelt

Fakultät Architektur

<https://tu-dresden.de/arch>

Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege,

Grundlagen der Gestaltung und Darstellung, Bauklimatik, Gebäudelehre und Entwerfen, Städtebau, Landschaftsarchitektur, Tragwerksplanung, Hochbaukonstruktion und Entwerfen, Bauökonomie und computergestütztes Entwerfen

Fakultät Bauingenieurwesen

<https://tu-dresden.de/bau>

Baubetriebswesen, Bauinformatik, Baukonstruktion, Baustoffe, Geotechnik, Massivbau, Mechanik und Flächentragwerke, Stadtbauwesen und Straßenbau, Stahl- und Holzbau, Statik und Dynamik der Tragwerke, Wasserbau und Technische Hydromechanik

Fakultät Umweltwissenschaften

<https://tu-dresden.de/uw>

Fachrichtung Forstwissenschaften

Biodiversität und Naturschutz, Bodenkunde und Standortlehre, Forstbotanik und Forstzoologie, Forstnutzung und Forsttechnik, Forstökonomie und Forsteinrichtung, Pflanzen- und Holzchemie, Tropische Forstwirtschaft, Waldwachstum und Forstliche Informatik, Waldbau und Waldschutz

Fachrichtung Geowissenschaften

Geodäsie, Geographie, Geoinformatik, Kartographie, Photogrammetrie und Fernerkundung, Planetare Geodäsie

Fachrichtung Hydrowissenschaften

Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Grundwasserwirtschaft, Hydrobiologie, Hydrologie und Meteorologie, Siedlungs- und Industrierwasserwirtschaft, Wasserchemie

Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“

<https://tu-dresden.de/vkw>

Automobiltechnik Dresden, Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, Bahnsysteme und Öffentlicher Verkehr, Luftfahrt und Logistik, Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Verkehrstelematik, Wirtschaft und Verkehr

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

<https://tu-dresden.de/wiwi>

Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspädagogik

Bereich Medizin

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

<https://tu-dresden.de/med>

Anatomie, Arbeits- und Sozialmedizin, Gesundheitswissenschaften, Geschichte der Medizin, Immunologie, Klinische Genetik, Klinische Pharmakologie, Medizinische Informatik und Biometrie, Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Pharmakologie und Toxikologie, Physiologie, Physiologische Chemie, Rechtsmedizin, Virologie, Molekulare Diabetologie, Medizinische Physik, Tissue Engineering, Medizinische Systembiologie, Cellular Imaging, CrispR/Cas9 Facility, Structural Cell Biology, OncoRay – Nationales Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie, DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden – Exzellenzcluster der TU Dresden

Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum – DUSC, Universitäts AllergieCentrum – UAC, Universitäts KrebsCentrum – UCC, Gynäkologisches Krebszentrum am Universitäts KrebsCentrum, Hauttumorzentrum am Universitäts KrebsCentrum, Viszeralonkologisches Zentrum am Universitäts KrebsCentrum, Regionales Brustzentrum am Uni-

versitäts KrebsCentrum – RBZ, Zentrum für Familiären Brust- und Eierstockkrebs, Prostatakarzinomzentrum am Universitäts KrebsCentrum, Universitäts SchmerzCentrum – USC, Universitäts GefäßCentrum – UGC, UniversitätsCentrum Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Zentrum für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung, Universitäts PalliativCentrum – UPC, Universitäts MukoviszidoseCentrum – UMC, Universitäts Plastisch Ästhetisches Centrum – UPÄC, Universitäts-Physiotherapie-Zentrum, UniversitätsCentrum für Seltene Erkrankungen – USE, UniversitätsProtonenTherapie Dresden, UniversitätsCentrum für Gesundes Altern

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Sächsisches Cochlear-Implant-Centrum Dresden (SCIC), Phoniatrie und Audiologie, Dermatologie, Augenheilkunde, Strahlentherapie und Radioonkologie, Nuklearmedizin, Neurologie, Zentrum für Innere Medizin, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Chirurgische Forschung, Neurochirurgie, Urologie, Anästhesiologie und Intensivtherapie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Neuropädiatrie, Kinderchirurgie, Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie und Psychosomatik, Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Kieferorthopädie, Zahnerhaltung, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie, Zahnärztliche Prothetik

Radiologische Diagnostik, Neuroradiologie, Pathologie, Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Koordinierungszentrum für Klinische Studien Dresden, Medizinisches Interprofessionelles Trainingszentrum

Fakultät Biologie



Mit der im Jahr 1994 getroffenen Entscheidung, eine neue Fachrichtung Biologie in der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften zu gründen, wurde der

Grundstein für eine äußerst dynamische und erfolgreiche Entwicklung der Lebenswissenschaften an der TU Dresden und in der Folge auch in mehreren univer-

sitären und außeruniversitären Einrichtungen gelegt. Heute ist die Biologie als eine von fünf Fakultäten fest im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften verankert. Wurde zu Beginn ein Diplomstudiengang Biologie angeboten, folgte schon 2000 der erste Bachelor-Studiengang „Molekulare Biotechnologie“, der sich als sehr erfolgreich erwies. Durch die generelle Einführung konsekutiver Studiengänge und ein sich differenzierendes Studienangebot, wird auch das Angebot der Fakultät Biologie ständig angepasst und modernisiert. Im Zuge der Etablierung der Fachrichtung Biologie wurden im Umfeld weitere Institute gegründet, wobei sich insbesondere die zeitgleiche Entscheidung, das Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik zu gründen, als wegweisend erwies. Es folgten weitere Institute wie das Biotechnologische Zentrum (BIOTEC) 1999 oder das 2002 gemeinsam mit dem Leibnitz-Institut für Polymerforschung etablierte Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien (MBC). Jüngste Ergebnisse dieser kontinuierlichen Weiterentwicklung sind der Exzellenzcluster „Center for Regenerative Therapies“ (CRTD) 2006 und das Zentrum für Innovationskompetenz B-CUBE 2008. Die Fakultät Biologie und die mit ihr verbundenen Partnerinstitutionen bieten ein breites Spektrum in der Lehre und eine hochmoderne Infrastruktur und damit den Studierenden beste Rahmenbedingungen für ein zügiges und vielfältiges Studium, wie es auch aktuelle Rankings bestätigen. Von der Fakultät wird der Bachelor-Studiengang Molekulare Biologie und Biotechnologie sowie der Master-Studiengang Biologie getragen, der

in Kürze internationalisiert wird. Das BIOTEC bietet die internationalen Master-Studiengänge „Molecular Bioengineering“, „Nanobiophysics“, und „Regenerative Biology and Medicine“ an, wiederum unter Beteiligung von Professoren der Fakultät Biologie. Gleiches gilt für die „Dresden International Graduate School for Biomedicine and Bioengineering“ (DIGS-BB), einem in Deutschland einzigartigen Promotionsprogramm auf dem Gebiet der molekularen Zellbiologie, Genetik und Biotechnologie. Die Forschungsschwerpunkte der Fakultät Biologie liegen im Bereich der Molekularen Zellbiologie und (Entwicklungs-)Genetik an allen Organismengruppen, der Systembiologie sowie beim molekularen Bioengineering. Auf allen Gebieten erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den anderen universitären und außeruniversitären Instituten. Zunehmende Bedeutung erlangen die Themen Biomaterialien bzw. biomimetische Materialien, die auch eine enge Kooperation mit den Ingenieur- und Materialwissenschaften beinhaltet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die weiße Biotechnologie, die sich diversen mikrobiellen Systemen und deren Anwendung widmet, sowie die Forschung an Wirkmechanismen bioaktiver Naturstoffe. Durch diese Vielfalt und enge Kooperation entwickelte sich Dresden zu einem auch im internationalen Vergleich führenden Biotechnologiestandort.

<https://tu-dresden.de/mn/biologie>



Fakultät Chemie
und Lebensmittelchemie

Die Ausbildung von Studierenden in chemischen Studiengängen erfolgte an der 1928 gegründeten „Technischen Bildungsanstalt Dresden“ als Vorgängereinrichtung der Technischen Universität Dresden bereits seit 1829. Ab 1894 war an der TH Dresden – erstmals in Deutschland – auch ein Studium der Nahrungsmittelchemie möglich. Die heutige Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie ist ein integraler Bestandteil des Bereichs Mathematik und Naturwissenschaften der TU Dresden.

An der Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie lehren und forschen derzeit etwa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den von der Fakultät angebotenen Studiengängen Chemie (Bachelor und Master) sowie Lebensmittelchemie (Staatsprüfung und Diplom) sind rund 600 Studierende immatrikuliert. Die Fakultät ist außerdem in erheblichem Umfang an den Lehramtsstudiengängen Chemie sowie der Grundlagenausbildung zahlreicher naturwissenschaftlicher und technischer Studiengänge der TU Dresden beteiligt. Die Studiengänge der Fakultät sind unter anderem über Austauschprogramme der EU in vielfältige internationale Beziehungen eingebettet. Hervorzuheben ist der integrierte deutsch-französische Studiengang „Chemie“. Die Lehraufgaben werden hauptverantwortlich durch 15 Professorinnen und Professoren abgedeckt. Dazu kommen acht gemeinsam mit außeruniversitären Forschungsinstituten berufene Professorinnen und Professoren. Die enge wissenschaftliche Vernetzung der Fakultät mit den zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen bietet ein hervorragendes Umfeld für eine moderne Lehre und Forschung. Die Forschungsschwerpunkte der Fakultät liegen vor allem im Bereich der materialrelevanten Chemie (z.B. poröse Materialien,

Nanopartikel, Hybridmaterialien, Strukturanalytik) sowie der biologisch orientierten Chemie (z.B. bioaktive Naturstoffe, Enzyme des Sekundärstoffwechsels, Struktur und Funktion von Lebensmittelinhaltsstoffen) und sind damit eng mit den Forschungsprofilen der TU Dresden verbunden. Darüber hinaus ist die Fakultät am Exzellenzcluster cfaed „Center for Advancing Electronics Dresden“ sowie verschiedenen Sonderforschungsbereichen und Forschergruppen beteiligt.

Ein besonderer Stellenwert kommt an der Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung zu. Alle Studierenden werden in Bachelor- und Masterarbeiten sehr frühzeitig in die aktuellen Forschungen eingebunden. Die Fakultät verzeichnet eine sehr rege Promotionsaktivität mit zunehmender Nachfrage auch von ausländischen Postgraduierten. Für die Promotion im Fach Chemie oder Lebensmittelchemie sind derzeit rund 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Promotionsstudierende eingeschrieben, deren promotionsbegleitende Fortbildung unter anderem durch die Graduiertenakademie der TU Dresden realisiert wird.

<https://tu-dresden.de/mn/chemie>

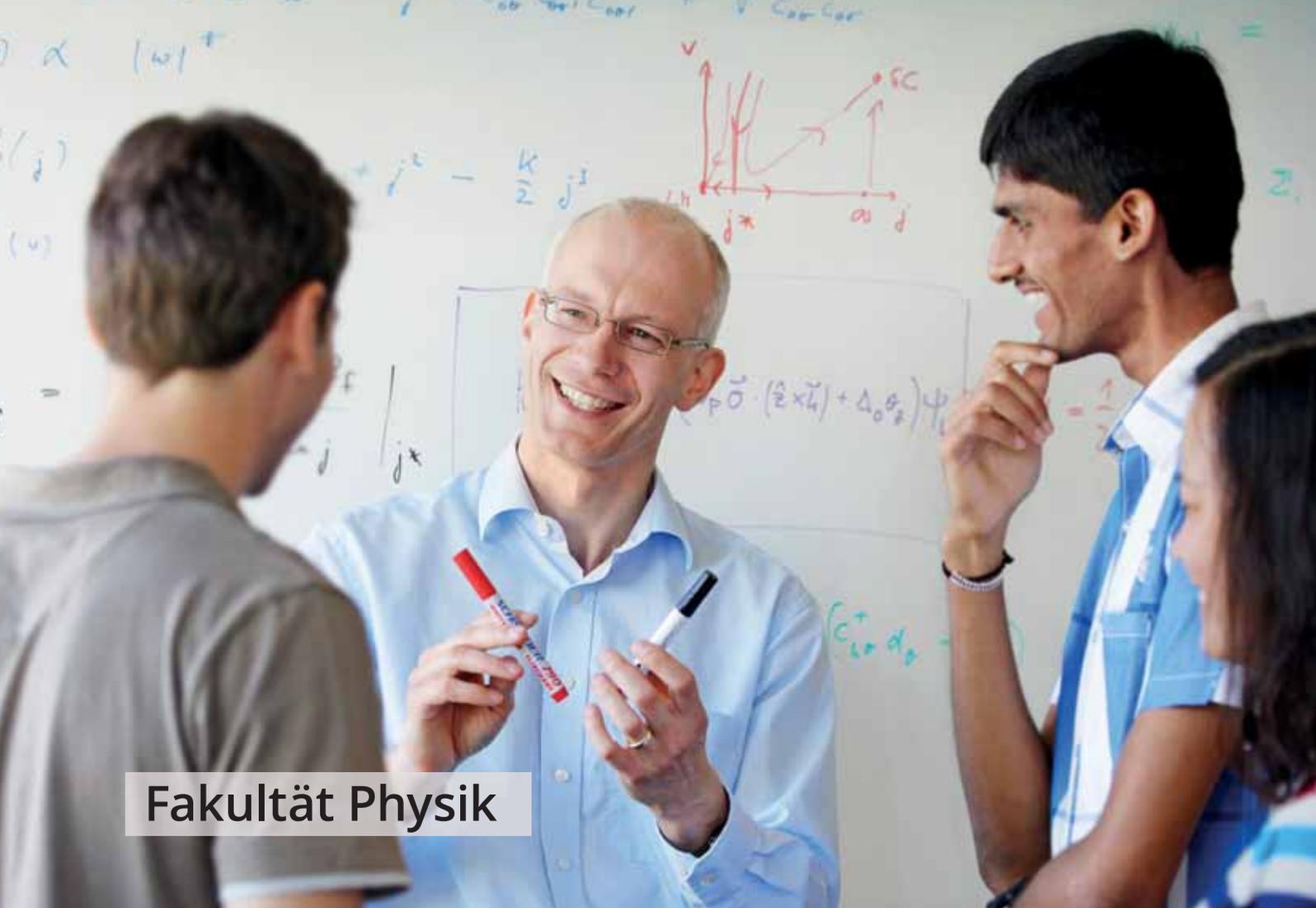
Fakultät
Mathematik



Die Fakultät Mathematik ist mit 29 Professuren eine der größten mathematischen Fakultäten Deutschlands. Sie ist gekennzeichnet durch ein breites Forschungsspektrum mit mehreren ERC Grants, DFG-, BMBF- und EU-Projekten und Beteiligungen an Exzellenzclustern, Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs. Durch die Breite der sowohl grundlagenorientierten als auch anwendungsbezogenen Forschung ist die Fakultät Mathematik zentraler Bestandteil verschiedener Forschungsprofilinien der TU Dresden und verbindendes Glied zahlreicher interdisziplinärer Projekte. Zwei Forschungsschwerpunkte haben sich in den letzten Jahren an der Fakultät Mathematik etabliert: (1) Partielle Differentialgleichungen und deren Anwendungen in Ingenieur- und Naturwissenschaften und (2) Diskrete Strukturen und Optimierung. Weitere Schwerpunkte finden sich im Bereich der Wirtschaftsmathematik und Didaktik. Organisiert ist die Fakultät Mathematik in sechs Instituten, dem Institut für Algebra mit fünf Professuren, dem Institut für Analysis mit drei Professuren, dem Institut für Geometrie mit fünf Professuren, dem Institut für Mathematische Stochastik mit fünf Professuren, dem Institut für Numerische Mathematik mit vier Professuren und dem Institut für Wissenschaftliches Rechnen mit vier Professuren. Hinzu kommen das drittmittelfinanzierte interdisziplinäre Zentrum für Dynamik (CfD) und drei Professuren der Fakultät für Informatik, die die enge Verzahnung beider Fakultäten belegen. Neben den verschiedenen Forschungsprojekten wird das Spektrum auch in der Lehre in unseren Bachelor-, Master- und Promotions- sowie in den Lehramtsstudiengängen abgebildet, was unseren Absolventinnen und Absolventen eine breite und aktuelle mathematische Ausbildung garantiert

und die Chancen auf einen attraktiven Arbeitsplatz erhöht. Das Studium vermittelt hierbei Fachkompetenzen sowohl für eine akademische Laufbahn als auch für eine anspruchsvolle forschungsorientierte Industrietätigkeit. Neben dem klassischen Mathematikstudium im Bachelor- und Master-Studiengang stehen weitere Studiengänge zur Auswahl: Bachelor Wirtschaftsmathematik (ab 2019), Master Technomathematik, Master Wirtschaftsmathematik und der Internationale Masterstudiengang Computational Modeling and Simulation (ab 2018). Unsere Studierenden profitieren darüber hinaus von einer starken internationalen Vernetzung und einem englischsprachigen Lehrangebot ab Masterniveau.

<https://tu-dresden.de/mn/math>



Fakultät Physik

Physik ist die Wissenschaft von den grundlegenden Naturgesetzen, nach denen die Materie aufgebaut ist und der Wechselwirkung ihrer Bestandteile. Damit liefert die Physik das Fundament für andere naturwissenschaftliche Disziplinen wie Chemie oder Biologie sowie für die vielfältigen technischen Anwendungen der physikalischen Ge-

setzmäßigkeiten, mit denen sich die Ingenieurwissenschaften beschäftigen. Auch in der Medizin spielen die Erkenntnisse der Physik eine wichtige Rolle, etwa bei der Entwicklung von bildgebenden Methoden. Selbst in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften schlagen sich physikalisch geprägte Modellvorstellungen nieder. Wer Physik

studiert hat, dem steht somit ein außerordentlich breites Tätigkeitsfeld offen. Im Studium lernt man, Fragestellungen in mathematische Modelle zu fassen und durch Experimente zu untersuchen. Mit der dadurch erworbenen besonderen Fähigkeit zu analytischem Denken sind Physikerinnen und Physiker in vielen Arbeitsbereichen gefragt.

Die Fakultät Physik der TU Dresden vermittelt in ihren Bachelor- und Master-Studiengängen „Physik“ eine breite physikalische Ausbildung auf höchstem Niveau mit starkem Forschungsbezug, zügigen Abschlüssen und internationaler Ausrichtung, wie die Platzierung in der Spitzengruppe des CHE-Rankings belegt. Sie bildet ferner Physiklehrer für Mittelschulen, Berufsschulen und Gymnasien aus und ist für den interdisziplinären Master-Studiengang „Organic and Molecular Electronics“ verantwortlich. Insgesamt sind ca. 900 Studierende in den Studiengängen der Fakultät immatrikuliert. Außerdem leistet sie die grundlegende Physikausbildung in zahlreichen Studiengängen der naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen und der Ingenieurwissenschaften.

In der Forschung bestehen starke experimentelle und theoretische Aktivitäten in den Bereichen Festkörperphysik, Kern- und Teilchenphysik, komplexe Quantensysteme und Biophysik. Auf dem Gebiet der Festkörperphysik und Materialwissenschaft bildet die Fakultät Physik zusammen mit den in Dresden ansässigen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft einen international hoch angesehenen Standort fundamentaler wie auch angewandter Forschung, der in dieser Konzentration weltweit einmalig ist. In einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförder-

ten Sonderforschungsbereich kooperieren zahlreiche inner- und außeruniversitäre Arbeitsgruppen bei der Untersuchung neuer Materiezustände in magnetischen Materialien. Im Bereich Angewandte Physik bestehen enge Kontakte zur Industrie, die sich unter anderem in Firmenausgründungen wie Novalled oder Heliatek niederschlagen, die organische Leuchtdioden bzw. Solarzellen entwickeln. Auch an dem Dresdner Exzellenzcluster cfaed ist die Angewandte Physik eingebunden. In der Kern- und Teilchenphysik sind Dresdner Wissenschaftler im Rahmen des ATLAS-Projekts am „Large Hadron Collider“ bei CERN (Genf) beteiligt und bauen im Dresdner Felsenkellerlabor einen weltweit einmaligen Forschungsplatz auf dem Gebiet der Neutrinophysik auf. Die biophysikalische Forschung betrifft die Dynamik einzelner Moleküle und die mechanischen Eigenschaften einzelner Zellen sowie die Organisation von Gewebe.

In der Ausbildung von Doktoranden nimmt die Fakultät Physik mit jährlich über 70 Promotionen in Deutschland eine Spitzenposition ein.

Die Fakultät Physik umfasst 20 Professuren, die in vier Instituten organisiert sind. Darüber hinaus gehören auch 16 leitende Wissenschaftler an den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Fakultät Physik als Professoren an. Außerdem bestehen innerhalb der TU Dresden enge Bindungen zu physikalisch orientierten Professuren in den Ingenieur- und Lebenswissenschaften. Mit dieser starken Verflechtung inner- und außeruniversitärer Forschung trägt die Fakultät Physik in herausragender Weise zum Netzwerk DRESDEN-concept bei, das ein zentraler Bestandteil des Zukunftskonzeptes der TU Dresden ist.

<https://tu-dresden.de/mn/physik>

Fakultät
Psychologie



Die Fakultät Psychologie im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften der TU Dresden verbindet psychologische und kognitiv-neurowissenschaftliche Grundlagenforschung zum menschlichen Verhalten und Erleben mit klinischen und sozio-technischen Anwendungsfeldern. Die Fakultät zählt deutschlandweit zu den führenden psychologischen Instituten und erzielt seit Jahren Spitzenplätze in den CHE-Hochschulrankings sowohl in Bezug auf die Forschungsleistung als auch die Lehrqualität. Die Fakultät bietet einen Bachelor-Studiengang in Psychologie für 120 Studierende und drei Master-Studiengänge mit insgesamt 135 Plätzen an. Das Forschungsprofil ist auf drei interdisziplinäre Schwerpunkte fokussiert, denen die thematisch analog ausgerichteten Master-Studiengänge entsprechen: *I. Kognitiv-Affektive Neurowissenschaft, II. Klinische Psychologie und Psychotherapie und III. Human Performance in Socio-Technical Systems.*

Der Fokus des Schwerpunkts I sind die neurokognitiven Mechanismen der menschlichen Handlungssteuerung. Zentrale Fragen sind: Wie wirken kognitive, emotionale und volitionale Prozesse beim zielgerichteten Handeln zusammen? Wie werden diese Prozesse durch Persönlichkeitseigenschaften und psychosozialen Stress beeinflusst? Wie entwickeln und verändern sie sich über die Lebensspanne? Diese Fragen stehen insbesondere im Zentrum des 2012 von der DFG eingerichteten Sonderforschungsbereichs 940 „Volition und Kognitive Kontrolle: Mechanismen, Modulatoren, Dysfunktionen“ (www.sfb940.de), in dem ein interdisziplinäres Forscherteam aus über 70 Psychologen, Medizinerinnen und Neurowissenschaftlern unter der Leitung von Prof. Thomas Goschke zusammen mit Kooperationspartnern der Charité Berlin das Ziel verfolgt, die neurokognitiven Mechanismen der

willentlichen Handlungssteuerung und Selbstkontrolle zu entschlüsseln. Der SFB verbindet innovative Grundlagenforschung mit Themen von hoher gesellschaftlicher Relevanz. So helfen Einsichten in die Mechanismen der Kontrolle zielgerichteter Handlungen zu verstehen, warum es Menschen häufig nicht gelingt, kurzfristigen Versuchungen zu widerstehen oder eingeschlossene Gewohnheiten zu überwinden, und warum es bei psychischen Störungen oft zu massiven Beeinträchtigungen der willentlichen Selbststeuerung kommt. Der SFB fördert mit seinem integrierten Graduiertenkolleg die strukturierte Doktorandenausbildung und frühzeitige Selbstständigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses. Aufgrund der exzellenten Bewertung des SFBs hat die DFG im Mai 2016 die zweite vierjährige Förderperiode bewilligt.

Schwerpunkt II widmet sich der epidemiologischen, familiengenetischen und klinisch-experimentellen Erforschung psychischer Störungen. Ziel des international führenden Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie ist es, Bedingungen und Mechanismen zu entschlüsseln, die der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen zugrunde liegen und auf Basis verbesserter ätiologischer und pathogenetischer Modelle innovative psychologische Interventionsmethoden – von der Prävention über die Frühintervention bis hin zur Therapie – zu entwickeln und zu prüfen. Die am Institut angesiedelte Institutsambulanz und Tagesklinik für Psychotherapie ist verantwortlich für die Sicherstellung des geregelten Patientenzugangs für die Lehre sowie alle klinischen und therapiebezogenen Forschungsprojekte. Spezialambulanzen bieten ein breites Spektrum psychotherapeutischer Behandlungen auf

der Basis des neuesten Forschungsstands. Im jährlichen Fokus-Ranking nimmt die Institutsambulanz eine Spitzenstellung hinsichtlich Patientenzufriedenheit und Qualität ein. Das Institut verwirklicht damit ein für Studierende, Postgraduierte und Wissenschaftler attraktives und einzigartiges Profil innovativer und interdisziplinärer Grundlagen- und Anwendungsforschung zu psychischen Störungen.

In Schwerpunkt III steht menschliches Verhalten bei Leistungs- und Lernprozessen in Arbeit, Bildung, Wirtschaft und Verkehr im Fokus. Ziel dieses innovativen Gebiets ist es, empirische Erkenntnisse zu Bedingungen und Wirkungen psychischer, sozialer und organisationaler Faktoren in komplexen und dynamischen soziotechnischen Systemen zu gewinnen. Darauf aufbauend werden Empfehlungen für eine optimale Gestaltung von modernen Arbeits-, Lern- und Verkehrssystemen im Hinblick auf Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung abgeleitet. Hierbei werden kognitions- und handlungstheoretisch fundierte Forschungsansätze aus der Arbeits-, Organisations-, Ingenieur- und Sozialpsychologie, die in Dresden eine lange Tradition haben, mit zukunftsweisenden Themen und Methoden weitergeführt. Zudem werden Modelle und Methoden der angewandten Kognitionsforschung, der Instruktions- und Verkehrspsychologie weiterentwickelt, um Fragestellungen zur Optimierung der Mensch-Maschine-Interaktion, zur Gestaltung innovativer, technologiegestützter Lernumgebungen sowie innovativer Arbeits- und Verkehrssysteme zu bearbeiten.

Die Fakultät verfügt über eine exzellente Laborinfrastruktur zur Untersuchung menschlichen Verhaltens

(Reaktionszeit-, Blickbewegungs-, Virtual-Reality-, Multimedia- und Konzentrationstestlabors sowie Labore für klinisch-psychologische Studien) und seiner neurobiologischen Grundlagen (neuropsychologische, endokrinologische und molekulargenetische Labore). Als eine von wenigen psychologischen universitären Einrichtungen besitzt die Fakultät ein eigenes Neuroimaging-Center zur Untersuchung neuronaler Korrelate psychischer Prozesse, das mit einem Forschungsscanner für die funktionelle Magnetresonanztomografie sowie Möglichkeiten für transkranielle Magnetstimulation und EEG-Messungen ausgestattet ist. Die Fakultät bietet damit ideale Forschungsmöglichkeiten für ein breites Spektrum an grundlagen- und anwendungsorientierten Forschungsprojekten. Der Erfolg der Fakultät ist nicht zuletzt einer ausgeprägten Kultur der interdisziplinären Zusammenarbeit zu danken. Neben vielfältigen internationalen Kooperationen mit Forschungszentren in aller Welt ist sie in ein enges Netz von fakultätsübergreifenden Forschungskooperationen mit der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus sowie technischen Fächern der TU Dresden, insbesondere den Verkehrswissenschaften, dem Maschinenwesen, der Informatik sowie der Elektrotechnik und Informationstechnik, eingebunden. Die Verbindung von internationaler Spitzenforschung, exzellenter Lehre und interdisziplinären Forschungskooperationen bildet die Basis für die anhaltende Attraktivität der Fakultät Psychologie für Studierende und Forschende.

<https://tu-dresden.de/mn/psychologie>





Fakultät Erziehungswissenschaften

Die Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden wurde 1993 neu gegründet und ist heute eine der größten erziehungswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland. Bereits 1855 existierte mit der

Königlich Polytechnischen Schule zu Dresden eine Vorgängereinrichtung der Technischen Universität Dresden, deren Aufgabe die Ausbildung von Lehrern für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer war.

In der Berufsschullehrerausbildung ist die enge Verzahnung mit den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen auch heute von großer Bedeutung. Im Bereich der Lehrerausbildung für Allgemeinbildende Schulen kooperiert die Fakultät Erziehungswissenschaften seit ihrer Gründung eng mit weiteren Fakultäten der TU Dresden und ist heute Teil des Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften der TU Dresden.

Die heutigen Schwerpunkte der Fakultät Erziehungswissenschaften in Lehre und Forschung sind breit gefächert und decken sowohl die Lehrerbildung, die Berufliche Bildung, die Sozialpädagogik, die Weiterbildung, die Medienpädagogik als auch die Vielfalt der Bildungs- und Erziehungsprozesse im Lebenslauf ab und beinhalten auch den Ansatz eines lebenslangen Lernens. Diese disziplinäre Breite zeigt sich auch in der fakultätsübergreifenden und transdisziplinär vielfältigen Vernetzung sowie in der Mitwirkung der Fakultät in mehreren Kompetenzzentren der TU Dresden wie auch im Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung sowie im Medienzentrum.

Die Fakultät verfügt in Lehre und Forschung über regionale, nationale und internationale Wissenschaftskooperationen und genießt hohe Akzeptanz in der sächsischen Sozial- und Bildungspolitik. Studiengänge der Fakultät sind unter anderem über Austauschprogramme der EU in vielfältige internationale Beziehungen eingebettet.

Die Forschung an der Fakultät Erziehungswissenschaften ist stark durch die Profildomänen Bildung – Beruf – Soziales/Gesundheit sowie die Beziehungen

zwischen diesen Bereichen geprägt und ordnet sich damit in die fakultätsübergreifende Profillinie der TU Dresden „Kultur und Wissen“ ein. Schwerpunkte der Forschungsprofilierung liegen damit sowohl im Bereich schulischer als auch außerschulischer Erziehung, Bildung und Beratung, der Berufs- und sozialpädagogischen Beschäftigungsförderung sowie in der Weiterbildungs- und Berufsbildungsforschung.

Ein besonderer Stellenwert kommt an der Fakultät Erziehungswissenschaften der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung zu. Die Fakultät Erziehungswissenschaften verzeichnet neben erfolgreichen Habilitationen eine sehr rege Promotionsaktivität mit zunehmender Nachfrage auch von ausländischen Postgraduierten.

Vom Know-how der drei erziehungswissenschaftlichen Institute der Fakultät profitiert die gesamte Universität auch in anderen Bereichen: Aus der Fakultät heraus wurde das Medienzentrum der TU Dresden aufgebaut. Bei Wissenschaftspublikationen ist die Fakultät Vorreiter durch die Gründung der ersten Open Access Zeitschrift im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften.

<https://tu-dresden.de/ew>



Juristische Fakultät

Martin Luther hat gesagt: „Ein Jurist, der nicht mehr ist als ein Jurist, ist ein arm Ding.“

Getreu dieser Erkenntnis bietet die Juristische Fakultät der TU Dresden seit dem Wintersemester 2007/2008 den Bachelorstudiengang „Law in Context – Recht in seinen internationalen Bezügen zu Technik, Politik und Wirtschaft“ an, der nicht nur die Grundlagen juristischer Kompetenz vermittelt, sondern darüber hinaus interdisziplinär und interkulturell ausgerichtet ist. Es handelt sich um einen in Deutschland bisher einmaligen innovativen und zugleich praxisorientierten Studiengang, der gleichzeitig höchsten wissenschaftlichen Anforderungen genügt. Damit wird der

Tatsache Rechnung getragen, dass Recht keine in sich abgeschlossene, sondern lebende Materie ist, die in wirtschaftliche, technologische sowie politische und gesellschaftliche Prozesse fest eingebunden ist.

Für die Absolventinnen und Absolventen von „Law in Context“, aber auch für alle anderen Studieninteressierten, bietet die Juristische Fakultät zahlreiche weiterführende Studienprogramme an.

Besonders großen Anklang hat der zum WS 2010/11 neu eingeführte Master-Studiengang „Wirtschaftsrecht – Unternehmen zwischen Freiheit und staatlicher Steuerung“ gefunden. Das praxisorientierte Studienprofil orientiert sich

an den interdisziplinären Schnittstellen der Regulierten Märkte in Energie, Technik und Verkehr sowie des Wirtschafts- und Steuerrechts. Mit diesem innovativen Programm hat die Juristische Fakultät nicht nur für die Bachelor-Absolventen der eigenen Fakultät, sondern auch für externe Studieninteressierte ein attraktives Studienangebot geschaffen und auf die aktuellen Belange des Arbeitsmarktes reagiert.

Zudem bietet die Juristische Fakultät der Technischen Universität Dresden seit dem Wintersemester 2015/16 ein deutsch-französisches Doppelabschlussprogramm in Kooperation mit Université Paris Ouest Nanterre – La Défense an. Ohne Verlängerung der Studienzeit erlangen die Studierenden in diesem Programm zwei Master-Abschlüsse (Dresden/Paris).

Der vom Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Medienrecht (IGEWEM) angebotene Elitestudiengang „International Studies in Intellectual Property Law“ besteht bereits seit vielen Jahren mit großem Erfolg. Dieser Aufbaustudiengang mit dem Abschluss eines Master of Laws (LL.M.) bietet in Kooperation mit der University of Exeter, dem Centre d' Études Internationales de la Propriété Intellectuelle (CEIPI), der Universität de Strasbourg, der Karls-Universität Prag, der Jagiellonenuniversität Krakau, der University of Washington (Seattle), der University of London – Queen Mary College sowie der Universität Szeged eine Spezialisierung im Recht des Geistigen Eigentums.

Nichtjuristen können außerdem an Zertifikatskursen zum Patentrecht oder zum Urheber-, Medien- und Internetrecht teilnehmen und so die in vielen Berufen dringend notwendigen Rechtskenntnisse erwerben.

Darüber hinaus findet der in Kooperation mit dem Zentrum für Internationale Studien ins Leben gerufene Bachelor- und Master-Studiengang „Internationale Beziehungen“ weit über die Landesgrenzen ein hohes Renommee. Dieser interdisziplinäre Studiengang verbindet die Fächer Internationales Recht, Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Internationale Politik und Neuere Geschichte. Obligatorisch sind die Ausbildung in zwei Fremdsprachen sowie ein Auslandssemester. Nach sechs Semestern wird der Bachelor-Grad, nach neun Semestern der Master-Grad erworben. Die Auswahl der Studierenden ist handverlesen: In den Studiengang werden jedes Jahr lediglich 30 Studierende auf der Grundlage einer Eignungsprüfung aufgenommen.

Die internationale und interdisziplinäre Ausrichtung der Fakultät zeigt sich vor allem an den getragenen Themenschwerpunkten wie dem Europarecht, dem Technik- und Umweltrecht, dem Recht des Geistigen Eigentums, dem Wirtschafts- und Steuerrecht sowie dem Energierecht. Der internationale Aspekt wird zudem durch das attraktive ERASMUS-Programm der Fakultät gestützt. Die Juristische Fakultät ist über dieses Programm mit zahlreichen Partneruniversitäten in Europa verbunden und eröffnet den Studierenden damit die ideale und zudem finanziell gestützte Möglichkeit im Ausland zu studieren.

Neben dem Besuch der klassischen Lehrveranstaltungen haben die Studierenden die Möglichkeit, an alternativen Formen der Wissensvermittlung teilzunehmen: Prozessspiele und Exkursionen führen juristische Fragestellungen anschaulich vor Augen. Neue Verfahren der Konfliktschlichtung lernt man in den Kursen für Meditation und Rhetorik kennen.

<https://tu-dresden.de/jura>



Philosophische Fakultät

Wer in der Philosophischen Fakultät einen gemütlichen Elfenbeinturm sucht, ist an der TU Dresden an der falschen Adresse. Das breit gefächerte Angebot der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer dieser Fakultät garantiert lebhaftes, gesellschaftlich relevante Lehren und Forschung, die zugleich international vernetzt und fest im Leben der Stadt verankert ist.

Mit rund 2 000 Studierenden gehört die Philosophische Fakultät zu den größeren Fakultäten der Universität. Darüber hinaus ist sie seit Mai 2012 mit ihren Nachbarfakultäten Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Jura Teil des neuen Bereichs Geistes- und Sozialwissenschaften. Durch noch stärkere Zusammenarbeit als bisher sollen damit Vorteile in Forschung, Lehre und Verwaltung genutzt werden.

Die acht Institute – Evangelische Theologie, Geschichte, Katholische Theologie, Kommunikationswissenschaft, Kunst- und Musikwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft und Soziologie – bieten über 20 Studiengänge und Studienfächer an. In den fachwissenschaftlichen Bachelor-Studiengängen ergänzen sich jeweils ein Kern- und mindestens ein weiterer Ergänzungsbereich. Die Master-Studiengänge vermitteln vertiefende und spezialisierte Fachkompetenzen, die wiederum durch Profilbereiche in anderen Disziplinen, aber auch anderen Fakultäten, ergänzt werden. Auch in den lehramtsbezogenen Studiengängen können Fächer der Philosophischen Fakultät mit denen anderer Fakultäten kombiniert werden. Über ERASMUS-Programme kann man unter anderem an den Universitäten von Alicante, Amsterdam, Barcelona, Breslau, Bordeaux, Gent, Izmir, Leiden, Mailand, Murcia, Neapel,

Olmütz, Pamplona, Paris, Prag, Stockholm, Straßburg und Turin studieren. Seit Jahren besteht ein Austauschprogramm mit der „New School“ University in New York. In den meisten Fächern ist eine gemeinsame Promotion mit der École pratique des Hautes Études in Paris möglich. Die Soziologie bietet zudem ein Doppeldiplom mit der Universität von Trento.

Trotz der Verschiedenheit ihrer Disziplinen weisen die Institute einen gemeinsamen Kern auf: Sie bieten Erklärungswissen und Interpretationen für menschliches Denken und Verhalten auf individueller und gesamtgesellschaftlicher Ebene an. Damit hilft die Fakultät, den gesellschaftlichen und kulturellen Wandel zu verstehen, zu erklären und positiv zu gestalten, der im Zusammenspiel mit technischem Fortschritt unsere Welt ständig prägt. Analysiert werden Phänomene wie Globalisierung, Wissensexpansion, gesellschaftliche Fragmentierung und Spezialisierung, kultureller und religiöser Wandel sowie Digitalisierung und Mediatisierung. Die Fächer der Philosophischen Fakultät leisten ihre Beiträge dazu mit zum Teil sehr unterschiedlichen Methoden und wissenschaftstheoretischen Ansätzen. Gerade in dieser Vielfalt liegt eine der Stärken der Fakultät, die sich auch in den Studienmöglichkeiten niederschlägt.

Ihre ausgeprägte Fähigkeit zur interdisziplinären Forschung hat die Fakultät unter anderem durch die Organisation von Sonderforschungsbereichen („Institutionalität und Geschichtlichkeit“, „Transzendenz und Gemeinsinn“) und eines Internationalen Graduiertenkollegs zusammen mit der EPHE Paris unter Beweis gestellt. Interdisziplinäre Zusammenarbeit über Wissenschaftskulturen hinweg praktiziert auch das Boysen-TUD-Graduiertenkolleg „Nachhaltige Energiesysteme – Interdependenz von technischer Gestaltung und gesellschaftlicher

Akzeptanz“, bei dem Kommunikations- und Politikwissenschaftler mit Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaftlern von Beginn an eng zusammenarbeiten.

Alle Institute haben dabei in Forschung und Lehre etwas Besonderes zu bieten. So hat das Institut für Politikwissenschaft unter anderem einen Lehr- und Forschungsschwerpunkt im Bereich Internationale Organisationen. In der Kunstgeschichte liegt der Schwerpunkt auf der Kunst des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit sowie auf Foto und Film. Die Musikwissenschaft hat einen historischen Bereich mit kulturwissenschaftlichem Profil und einen systematischen mit kognitions-wissenschaftlichem Fokus. Forschungsschwerpunkte der Philosophie liegen auf dem Gebiet der normativen Erkenntnistheorie und der Spätphilosophie Heideggers. Die Kommunikationswissenschaft widmet sich vor allem dem rasanten Wandel und der Qualität von öffentlicher Kommunikation, insbesondere im Hinblick auf Journalismus und Wissenschaftskommunikation. Zu den Schwerpunkten der Evangelischen Theologie gehört eine kulturhermeneutische Herangehensweise, die die religiösen Überlieferungen des Christentums nicht nur als Selbstexplikation der Kirche, sondern als allgemeines kulturelles Phänomen untersucht.

Das Studium wird darüber hinaus durch Kooperationen mit Institutionen aus Kultur, Religion, Gesellschaft, Politik und Medien bereichert. So besteht in vielen Bereichen eine enge Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), einer der größten wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Fachwissenschaftler der weltbekannten Staatlichen Kunstsammlungen unter-

stützen als Honorarprofessuren die Lehre der Kunstgeschichte. Die Evangelische Theologie kooperiert bei gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Deutschen Hygiene-Museum, die Politikwissenschaft mit der Stiftung Frauenkirche und die Katholische Theologie mit dem Kathedralforum Dresden. Die Geschichte kooperiert eng mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Die Kunst- und Musikwissenschaft hält eine öffentlich zugängliche und aus Spenden finanzierte Notenedition „Musikschätze aus Dresden“ mit wiederentdeckten Werken zum Download bereit. Regelmäßig große Teilnehmerzahlen ziehen die öffentlichen Vortragsreihen des Instituts für Kommunikationswissenschaft mit hochrangigen Journalisten und Politikern zu Themen der politischen Kommunikation auf sich.

<https://tu-dresden.de/phil>



Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften



Die Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ist, ausgehend von einer philologischen Basis, explizit kulturwissenschaftlich ausgerichtet. Die fünf Institute dieser Fakultät verfolgen Forschungs- und Lehrschwerpunkte in Sprache, Literatur und Kultur einer Vielzahl von Ländern und Regionen.

Das Institut für Anglistik und Amerikanistik beschäftigt sich nicht nur mit den anglophonen Sprach- und Kulturräumen Großbritannien und Nordamerika, sondern z. B. auch mit dem indischen Subkontinent. Am Institut sind zahlreiche Forschungsprojekte angesiedelt, bspw. zur Erforschung von Fernsehserien/Serialität sowie zur Männlichkeits- und Geschlechterforschung (u.a. im Rahmen der GenderConceptGroup).

Das Institut für Romanistik hat Kulturräume weltweit zum Thema, in denen französisch, spanisch und italienisch gesprochen wird. Hier angesiedelt sind das Italien-Zentrum, das Cifraqs (Centrum für interdisziplinäre franko-kanadische und franko-amerikanische Forschungen Québec-Sachsen) und das Rela (universitätsweites Studienangebot Regionalwissenschaften Lateinamerika).

In ebenso umfassender Weise ist die gesamte Slavia, neben Russland vor allem auch Polen und Tschechien, Gegenstand der wissenschaftlichen Arbeit am Institut für Slavistik. Hier ist die ESF-Nachwuchsforschergruppe „Sorbenwissen“ angesiedelt, an dem außer Slavisten auch Philosophen, Historiker und Theologen beteiligt sind und auch das VW-Projekt „Aggression und Argumentation: Konfliktdiskurse und ihre sprachliche Verhandlung“.

Das Institut für Germanistik ist auf vielerlei Grenzgänge spezialisiert: Lehre und Forschung beziehen den mitteleuropäischen Kulturraum mit ein und berücksichtigen die historische Tiefendimension von Sprache und Literatur ebenso wie Kommunikations- und Medienstrukturen der Gegenwart. Zudem wird der Lehrbereich „Deutsch als Fremdsprache“ und „Deutsch als Zweitsprache“ als Spezialisierungsrichtung angeboten.

Der Master-Studiengang Europäische Sprachen (EuroS) wendet sich an ausländische Studierende der Germanistik, die bereits in ihrem Heimatland mindestens drei Studienjahre absolviert oder den Bachelor-Grad erworben haben. Großer Wert wird hier auf interkulturelle Orientierung und auf sprachliche Kompetenzen in den drei großen Sprachbünden Europas gelegt.

Das Institut für Klassische Philologie widmet sich der Literatur der griechisch-römischen Antike, welche einerseits die sprachliche und kulturelle Grundlage unserer Zivilisation bildet, sich zugleich aber von unserer Lebenswelt so stark unterscheidet, dass sie in der Annäherung stets als das uns nächste Fremde erscheint.

Die Aneignung fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen gehört selbstverständlich zur Ausbildung. Zudem wird die internationale Ausrichtung der Fakultät durch einen hohen Anteil an ausländischen Studierenden ebenso wie durch ausländische Gastwissenschaftler gestärkt.

<https://tu-dresden.de/slk>



Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Mit ca. 2 400 Studierenden, 29 Professuren und vier Juniorprofessuren zählt die Fakultät mit ihrem Leitspruch „Denken in Systemen“ zu den großen Fakultäten an der TU Dresden. Die Angebote in Lehre und Forschung sind entsprechend vielfältig und umfassen die Schwerpunkte Automatisierungs-, Mess- und Regelungstechnik; Elektroenergie-technik; Geräte-, Mikro- und Medizintechnik;

Informationselektronik; Kommunikationstechnik sowie Mikro-, Opto- und Nanoelektronik. Hier wird vieles richtig gemacht und so findet sich die Fakultät bei nationalen Rankings meist in der Spitzengruppe. Die Absolventen der Fakultät können mit ihren erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten bei ihren Arbeitgebern punkten; das zeigt regelmäßig das Ranking der Zeitschrift Wirt-

schaftswoche: Immer wieder ist die Fakultät unter den TOP 10, wenn Personalchefs gefragt werden, von welchen deutschen Universitäten die besten Absolventen auf dem Gebiet der Elektrotechnik kommen.

Die Fakultät bietet derzeit vier Diplom-Studiengänge (Regelstudienzeit zehn Semester) an: Elektrotechnik sowie die interdisziplinären Studiengänge Informationssystemtechnik (mit Fakultät Informatik), Mechatronik (mit Fakultäten Maschinenwesen und Verkehrswissenschaften) und Regenerative Energiesysteme (mit Fakultät Maschinenwesen). Interdisziplinarität wird in allen Studiengängen tagtäglich vorgelebt und ist fester Bestandteil des forschungsorientierten Ausbildungskonzepts. Neben den Diplom-Studiengängen bietet die Fakultät außerdem den Master-Studiengang Nanoelectronic Systems (auf Englisch) an.

Besonderes Augenmerk gilt den Studienanfängern, deren Studienerfolg durch das Qualitätssicherungsprojekt „Geführter Studienbeginn“ nachhaltig verbessert wird.

Die Fakultät ist international hervorragend vernetzt und steht in Kontakt mit zahlreichen ausländischen Hochschulen. Die ca. 40 europäischen Partnerhochschulen, mit denen die Fakultät im Rahmen des EU-weiten Erasmus-Programms kooperiert, sind in ganz Europa verteilt. Wer während seines Studiums ein oder zwei Semester im Ausland verbringen möchte, kann aus einer Palette international hochrangiger Universitäten auswählen. Ebenso haben Studierende mit sehr guten Studienleistungen die Möglichkeit, im Rahmen von Doppelabschluss-Programmen neben dem Abschluss der TU Dresden

auch den Abschluss einer Hochschule der „Groupe des Ecoles Centrales“ in Frankreich zu erwerben.

Zur Wirtschaft und zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen, z. B. Fraunhofer-Instituten, hat die Fakultät ebenfalls enge Kontakte geknüpft; die Zusammenarbeit eröffnet hervorragende Möglichkeiten für beide Seiten. Zahlreiche industriefinanzierte Forschungsprojekte und Unternehmensausgründungen aus den Instituten der Fakultät sowie zwei industriefinanzierte Stiftungsprofessuren (Kommunikationsnetze und Mobile Nachrichtensysteme) dokumentieren die engen und praxisorientierten Kooperationen auf High-Tech-Forschungsfeldern. Die Studierenden kommen so frühzeitig in Kontakt mit berufspraktischen Fragen und können wertvolle Kontakte für ihre eigene berufliche Zukunft knüpfen.

Die herausgehobene Forschungskompetenz der Fakultät zeigt sich auch an dem Sonderforschungsbereich (SFB) HAEC – Highly Adaptive Energy-Efficient Computing, dessen zweite Förderphase bis Juni 2019 läuft. Der SFB ist eine zentrale Komponente des Exzellenzclusters „Center for Advancing Electronics Dresden“ (cfaed). Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieses Exzellenzclusters erforschen neue Materialien, Technologien und Systeme für die Elektronik der Zukunft, um die absehbaren Grenzen der heutigen Technologie zu überwinden.

<https://tu-dresden.de/et>



Fakultät Informatik

Mit über 1750 Studierenden gehört die Fakultät Informatik zu den größten Ausbildungsstätten für Informatik in Deutschland. Die Lehre in zwölf eigenen Studiengängen ist dabei eng verzahnt mit der Forschung. Exzellente Grundlagenforschung geht Hand in Hand mit angewandter Forschung und zahlreichen Industriekooperationen. Die aktuellen Forschungsschwerpunkte sind: 1. Softwaretechnologie und ihre Nutzung in cyber-physikalischen, mobilen und hardwarenahen Systemen, 2. Internet der Dienste, Cloud Computing und Sicherheit im Internet, 3. Datenintensives Rechnen, BigData und Wissensextraktion, 4. Mensch-Computer Interaktion und Visual Computing, 5. Formale Modellierung und Analyse artifizierter Systeme und 6. Modellierung, Maschinelles Lernen und Simulation natürlicher Systeme.

Nach dem erfolgreichen Engagement der Fakultät im Spitzencluster Cool Silicon konnte auch in der Exzellenzbewerbung der Exzellenzcluster „Center for Advancing Electronics Dresden“ (cfaed) gestärkt werden. Ziel ist die Entwicklung neuer Technologien für die elektronische Informationsverarbeitung der Zukunft, welche die Begrenzungen heutiger CMOS-Technologien überwinden. Dabei erforschen die Informatiker Techniken, die sichere Berechnungen auch mit fehleranfälliger Hardware ermöglichen, sowie Techniken für Systeme mit sehr vielen und heterogenen Chips. Eine zentrale Komponente des Exzellenzclusters ist der Sonderforschungsbereich HAEC („Highly Adaptive Energy-Efficient Computing“), dessen visionäres Ziel es ist, dem steigenden Energiebedarf der globalen Internet-Nutzung und den daraus resul-

tierenden ökologischen Auswirkungen entgegenzuwirken. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Fakultäten Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Mathematik und Naturwissenschaften wird hier an der Gestaltung neuer Computersysteme mit hoher Adaptivität und Energieeffizienz gearbeitet. Das nationale Big-Data-Kompetenzzentrum ScaDS (Scalable Data Services and Solutions) mit seinem breiten interdisziplinären Forschungsfeld und das neu eröffnete 5G-Lab Germany zeigen das hohe Entwicklungspotenzial des Standortes.

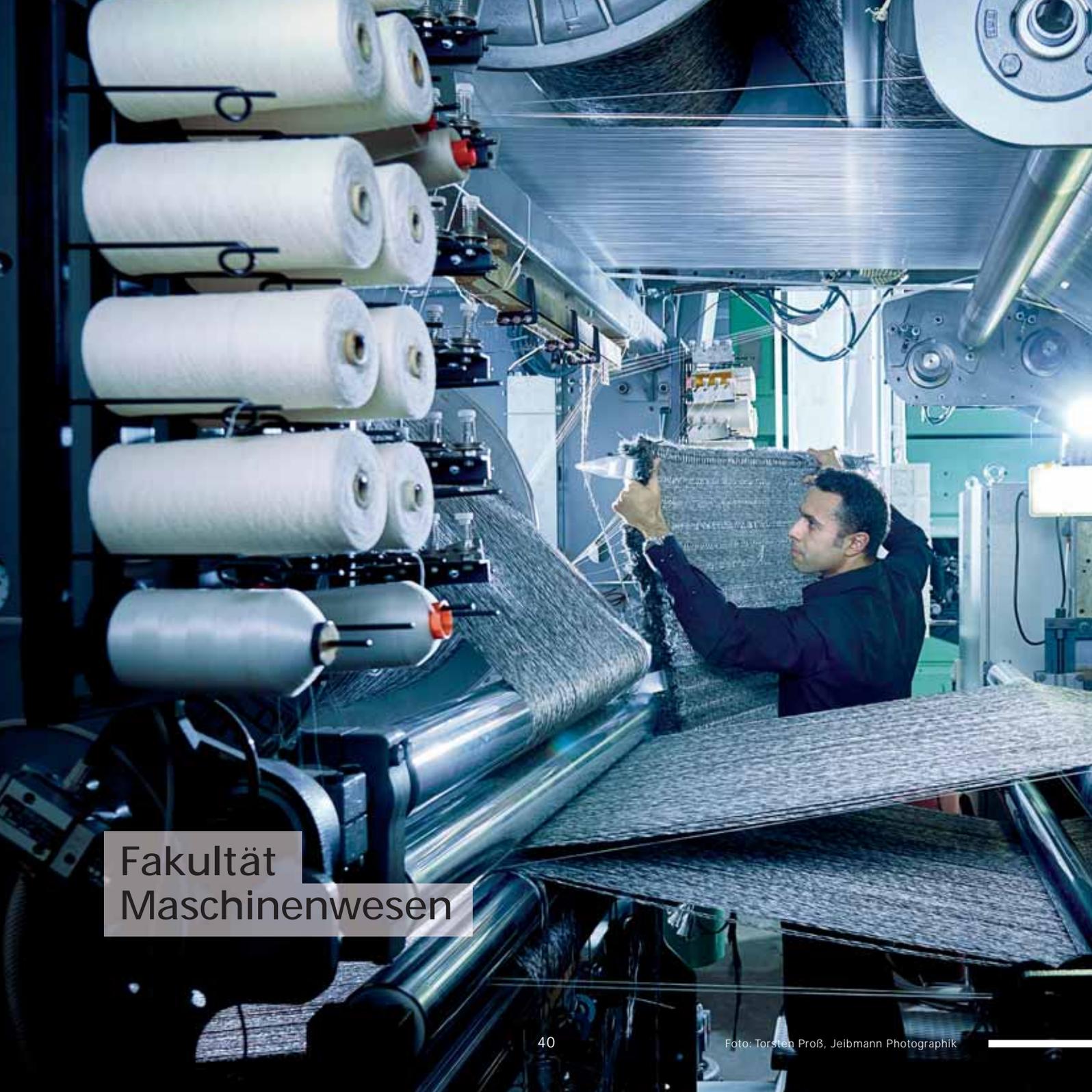
Zwei DFG-Graduiertenkollegs an der Fakultät erlauben Doktranden, auf höchstem fachlichem Niveau zu forschen und zu promovieren. Gemeinsam mit der Universität Leipzig bildet das Graduiertenkolleg „QuantLA“ 20 junge Doktoranden aus, wobei der Zusammenhang zwischen quantitativen Logiken und Automaten sowie deren Anwendungen in der Informatik erforscht wird. Im Graduiertenkolleg „RoSI“ forschen zwölf Doktoranden zu rollenbasierten Software-Infrastrukturen für durchgängig-kontextsensitive Systeme.

Studentische Forschungsergebnisse werden in der sehr gut besuchten Veranstaltung „OUTPUT DD“ alljährlich anhand von interaktiven Demos, Vorträgen und Workshops im inspirierenden Ambiente des Informatikgebäudes vorgestellt. Die Fakultät Informatik verfügt über modernste Technik und Speziallabore, u.a. mit 3-D-Projektions- und Tracking-Hardware, einer hochaufgelösten interaktiven Displaywand von 10 Quadratmeter oder Audio- und Videoschnitttechnik. Sehbehinderten Studierenden der ganzen TU Dresden wird durch spezielle Software, Lupen und Ausdrücke in Blindenschrift

ein Studium unter optimalen Bedingungen ermöglicht. Mit dem Hochleistungsrechner-/Speicherkomplex (HRSK-II) und dem 2015 eingeweihten, neuen Rechenzentrum II in unmittelbarer Nachbarschaft zur Fakultät Informatik werden Wissenschaft und Forschung am Standort Sachsen nachhaltig gestärkt.

Neben dem Klassiker Informatik bietet die Fakultät weitere innovative Studiengänge: Die Medieninformatik ist ein Informatikstudiengang mit vertiefter Ausrichtung auf digitale Medien. Die Informationssystemtechnik ist ein interdisziplinärer, ingenieurwissenschaftlicher Diplom-Studiengang in Zusammenarbeit mit der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik mit systemtechnischer Orientierung. Der neue Master-Studiengang Computational Science and Engineering bildet Studierende standortübergreifend mit der TU Bergakademie Freiberg im Bereich datenintensives Rechnen aus. Der englischsprachige Master-Studiengang Computational Logic ist bislang einmalig in Deutschland. Eine kleine, ausgewählte Gruppe meist ausländischer Studierender lernt hier z.B. Foundations of Logic and Constraint Programming. Im ebenfalls englischsprachigen Master-Studiengang Distributed Systems Engineering steht die Konstruktion großer verteilter IT-Systeme im Mittelpunkt. Das European Master's Program in Computational Logic, internationale Kooperationen und Gastreferenten in wissenschaftlichen Kolloquien sowie die Vermittlung von Auslandssemestern und -praktika sprechen für die internationale Ausrichtung der Fakultät.

<https://tu-dresden.de/inf>



Fakultät
Maschinenwesen



Technik überwindet Grenzen

Seit über 180 Jahren steht die Fakultät Maschinenwesen mit Lehre und Forschung im Dienst der Technik für den Menschen. Mit nahezu 6 000 Studierenden ist sie die größte Fakultät an der TU Dresden.

Exzellente Ausbildung – breites Angebot

Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Naturstofftechnik, Werkstoffwissenschaft, Mechatronik und Regenerative Energiesysteme: Fünf Studiengänge vereinen insgesamt 25 Spezialisierungsrichtungen – vom Allgemeinen Maschinenbau bis zur Lebensmitteltechnik, von der Energieeffizienz bis zur Angewandten Werkstoffwissenschaft und vom Leichtbau bis zur Luft- und Raumfahrttechnik. Je breiter das Angebot ist, desto flexibler können unsere Studierenden entscheiden, worauf sie sich im Fachstudium ab dem fünften Semester spezialisieren möchten.

Lebendige Forschung – gutes Netzwerken

Über 60 Millionen Euro Drittmiteinnahmen pro Jahr zeugen von der Forschungsstärke unserer Fakultät. Hier werden Studierende frühzeitig eingebunden, damit aus Theorie schnell Praxis wird. Die Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Dresden ist selbstverständlich, eng und fruchtbar. Die Kooperationen mit den Helmholtz-Zentren sowie den Fraunhofer- und Leibniz-Instituten erleichtern den Zugang zu interessanten Industrie- und Forschungspraktika sowie fachbezogenen Studentenjobs.

Diplom-Ingenieur – ein Qualitätsmerkmal

Die TU Dresden gehört zu den wenigen deutschen Hochschulen, die ihre Studiengänge noch als einstufige, universitäre Diplom-Studiengänge anbietet. Trotz der Anpassung an die Bologna-Kriterien zur internationalen Vergleichbarkeit halten wir am klassischen Ingenieurabschluss fest. Zum einen weil der deutsche Diplom-Ingenieur ein weltweit anerkannter Titel und Qualitätsbegriff ist. Zum anderen weil ein Bachelor-Abschluss in sechs Semestern eben doch nicht zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führt. Ein modularisiertes Diplom-Studium – ohne zwischengeschaltete Unterbrechung – bedeutet effektiv einen Zeitgewinn.

Internationalität fördern – neue Wege gehen

Die Fakultät Maschinenwesen bietet deutschlandweit die meisten internationalen Doppeldiplome. Auslands- und Erfahrungshungrige haben so die Möglichkeit, Allgemeinen und Konstruktiven Maschinenbau, Produktionstechnik oder Simulationsmethoden des Maschinenbaus in Paris und Metz, Energietechnik in Ostrava oder Maschinenbau in Shanghai zu studieren. Immer häufiger passen Lebensläufe nicht mehr in das althergebrachte „Schema F“ – dem haben wir uns angepasst und bieten Maschinenbau auch im Fernstudium an – als einzige Universität. Um einen gewünschten Stadt- und Länderwechsel weiter zu erleichtern, gibt es zudem die Möglichkeit, aus den Diplom-Studiengängen Maschinenbau, Werkstoffwissenschaft sowie Verfahrens- und Naturstofftechnik nach dem sechsten Semester mit einem Bachelor-Abschluss auszusteigen.

Gute Betreuung – ausgezeichnete Lehre

Studienstart, erste Prüfungsperiode und Hunderte von

formalen Dingen, die plötzlich erledigt werden müssen: Der Sprung von der Schule ins Universitätsleben hat nicht nur fachliche Hürden. Daher hat die Fakultät Maschinenwesen für die jährlich mehr als 1 000 Studienanfänger ein neues Begleiter-Programm ins Leben gerufen. 30 Studierende aus höheren Semestern oder Doktoranden stehen den Erstsemestern als „MW-Starthelfer“ zur Verfügung. Wir schaffen damit zusätzlich zu den Professoren und Ämtern Ansprechpartner, die einerseits noch zur studentischen Altersgruppe zählen und andererseits die Universität aus eigenem Erleben schon sehr gut kennen.

Zudem vergibt das Maschinenwesen einmal im Jahr den „Preis für Innovation in der Lehre“ an einen Professor der Fakultät. Die Auszeichnung honoriert das Engagement für eine an den Neuen Medien ausgerichtete Lehre. Das alleinige Vorschlagsrecht liegt bei den Studierenden.

<https://tu-dresden.de/mw>





Fakultät Architektur

Architektur und Landschaftsarchitektur zusammen an einer Fakultät: Das kommt innerhalb Deutschlands nur selten vor. In Dresden hat es gute Tradition und prägt das Profil der Fakultät ebenso wie eine stark entwurfsorientierte Ausrichtung der Ausbildung. Die Ausgewogenheit der theoretischen, künstlerischen,

technischen und ökologischen Aspekte des Gestaltens der Umwelt ist Basis der Arbeit an der Fakultät.

In der Forschung wird ein breites Spektrum abgedeckt, welches von Baumaterialien und bauphysikalischen Zusammenhängen über Baugeschichte und neue Her-

ausforderungen für die Architektur im demographischen Wandel und im Wissenszeitalter bis hin zu Aspekten einer nachhaltigen Stadt- und Landschaftsentwicklung und der Gestaltung landschaftlicher Transformationsprozesse reicht. Auch die Fakultät Architektur ist an zahlreichen interdisziplinären Forschungsprojekten und -einrichtungen beteiligt, etwa am neu gegründeten Zentrum für Bauforschung, dem Kompetenzzentrum Farbe oder am Gesundheitsökonomischen Zentrum.

Den Forschungsschwerpunkten der Fakultät folgend, werden die Lehrangebote ständig weiterentwickelt. Interdisziplinäre Seminare, Exkursionen und der modulare Aufbau des Studiums sorgen in allen an der Fakultät angebotenen Studiengängen dafür, dass nicht nur Kenntnisse vermittelt werden, sondern auch ihre kompetente Anwendung in kleinen Projektgruppen geübt wird – analog zu professionellen Arbeits- oder Forscher teams.

So beliebt und attraktiv der Studienort Dresden ist – ebenso wichtig ist der Blick nach außen und von außen. Wesentlicher Bestandteil des Studienangebots sind deshalb die Beziehungen zu ausländischen Hochschulen mit Studenten- und Dozentenaustausch, gemeinsamen Entwurfsseminaren, Summer-Schools und Exkursionen. Die Fakultät bietet ein deutsch-französisches Doppeldiplom in der Architektur an. Rund fünf Prozent aller Studierenden absolvieren darüber hinaus einen Teil ihres Studiums an einer ausländischen Hochschule. Ein Großteil der Studierenden nutzt die Möglichkeit, ihr obligates Büropraktikum im Ausland zu absolvieren.



Wer am Abend noch nicht genug hat vom Studieren, der kann in einer eigenen Filmreihe zu studentenfrendlichen Hörsaalpreisen „Architektur im Spielfilm“ erleben. Die Vortragsreihe spannt_weiten spiegelt in ihrer Bandbreite das Architekturgeschehen unserer Zeit mit Referenten wider, die ebenso unterschiedlich sind wie ihre Themen. Erhaltung und Weiterentwicklung von Kulturbauten werden in den Werkberichten zur Denkmalpflege diskutiert. Themen zum Stadtumbau kann man in der Vortragsreihe Werk-Stadt-Gespräche hören. Jedes Jahr finden die bundesweit bekannten „Dresdner Planergespräche“ in der Landschaftsplanung und regelmäßig das internationale Dresdner Doktorandenkolloquium statt.

<https://tu-dresden.de/arch>



Fakultät Bau- ingenieurwesen

Bauingenieurwesen kann man an vielen Orten studieren – aber nur an wenigen exzellenten Universitäten. Mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur sogar nur an einer Exzellenz-Universität: der Technischen Universität Dresden. Hier bietet man den anspruchsvolleren Diplom-Studiengang ohne Unterbrechung an und verleiht den Titel, der weltweit als ganz besonderes Qualitätssiegel gilt.

Eine Enklave bilden die Dresdner Bauingenieure in der europaweiten Welt der Ausbildung zur Bauingenieurin und zum Bauingenieur selbstverständlich nicht: Die Studiengänge sind ganz im Sinne des Bologna-Modells reformiert, modularisiert und somit offen für den Geist von Bologna, der europaweites Studieren fördern will.

Doch ein Studium des Bauingenieurwesens in Dresden ist auch aus anderen Gründen höchst attraktiv. Ein sehr gutes

Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden führt zu den gewünschten Lernerfolgen. Mit ca. 1 800 Studierenden zählt die Fakultät, die zum Bereich Bau und Umwelt gehört, zu den übersichtlicheren der TU Dresden. Man kennt sich, studiert zusammen – und feiert zusammen. Beides stärkt den Zusammenhalt und das Wir-Gefühl.

Die Studentinnen und Studenten werden früh in die Forschungsarbeiten an der Fakultät eingebunden, erfahren in Vorlesungen und Übungen die neuesten Entwicklungen der jeweiligen Fachrichtung und können als studentische Hilfskräfte auch aktiv mitwirken, wobei engagierte und gute Arbeit nicht selten dazu führt, dass nach dem Diplom die Hochschule der erste Arbeitgeber wird und unsere wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Forschung aktiv mitgestalten.

Kooperationen pflegt die Fakultät mit 37 Universitäten in 17 Ländern. An der Fakultät lernen und forschen über 250 Studierende aus 15 Nationen. Bei Exkursionen lernen die Studierenden realitätsnah zu arbeiten. Für eine effiziente und praxisorientierte Lehre sorgen auch die bestens ausgestatteten Labore. Vom Wasserbaulabor bis zum eigenen Fakultätsrechenzentrum sowie Rechnerpools an den Instituten profitieren die Studierenden von der exzellenten technischen Ausstattung.

Das Forschungsprofil der Fakultät wird von Themen bestimmt, die zu den innovativsten im Bauwesen zählen. Textilbeton wurde in Dresden erfunden und nimmt mit seiner Weiterentwicklung Carbonbeton immer noch einen wichtigen Platz in der Forschung ein: ein bundesweites Schwerpunktprogramm „Leicht Bauen mit Beton“ wird

vom Institut für Massivbau aus koordiniert. Das Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik beschäftigt sich gemeinsam mit sechs Partnern aus Wissenschaft und Praxis im BMBF-geförderten Verbundforschungsvorhaben „In_StröHmunG“ mit dem ökologischen Hochwasserrisikomanagement und naturnaher Gewässerentwicklung.

Neuartige Methoden für den numerischen Entwurf von Strukturen unter Berücksichtigung der Unschärfe werden im bundesweiten Schwerpunktprogramm „Polymorphe Unschärfemodellierungen“ entwickelt, das vom Institut für Statik und Dynamik der Flächentragwerke koordiniert wird.

Dass Bauingenieure mit ihren Forschungen weit über die Fachgrenzen hinausgehen können, zeigt unter anderem eine Forschergruppe am Institut für Mechanik und Flächentragwerke, die die Biomechanik weicher biologischer Gewebe erforscht. Auch bei Formholz, das vom Institut für Stahl- und Holzbau entwickelt und patentiert wurde, werden die Anwendungsbereiche des Bauwesens oft überschritten, sodass diese mehrfach mit renommierten Preisen ausgezeichnete Technologie vielfältig einsetzbar ist.

Spitzenforschung und Spaß am Studieren schließen sich keineswegs aus, ganz im Gegenteil: Aus der Forschung zu textilbewehrtem Beton entwickelten Studierende superleichte Boote aus Beton, mit denen sie auf Regatten etliche Preise einheimsten. Und auch beim traditionellen Papierbrückenwettbewerb paart sich Bauingenieurwissen mit unterhaltsamem Bauen. Soziales Engagement der Studierenden des jeweiligen sechsten Semesters hat zum Ausbau mehrerer Spielplätze in Dresden beigetragen.

<https://tu-dresden.de/bau>

Fakultät Umweltwissenschaften



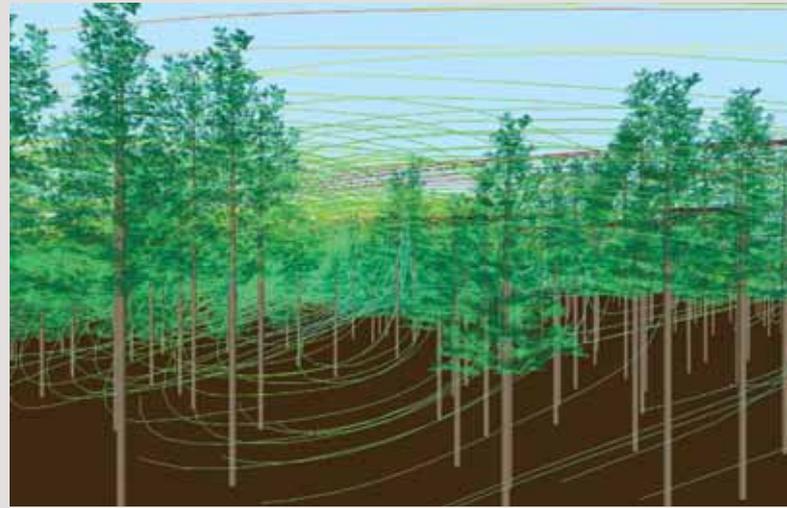
Die Fakultät vereinigt – bundesweit einmalig – drei bedeutende umweltbezogene Wissenschaftsfelder unter einem Dach. Ihre interdisziplinäre und internationale Ausrichtung schafft große Synergiepotenziale.

Übergreifende Schwerpunkte sind das Monitoring und die Modellierung des Systems Erde in globalen, regionalen und lokalen Skalen sowie die nachhaltige Entwicklung des menschlichen Lebensraums. Die vielfältigen Aktivitäten in

Forschung und Lehre sind regional wie international intensiv vernetzt. Gemeinsame Berufungen bestehen mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ (Leipzig) und dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung – IÖR (Dresden).

Die **Forstwissenschaften** beschäftigen sich mit der Wertschöpfung im ländlichen Raum und dem Wald als Instrument des Risikomanagements. Nachhaltige Landnutzungskonzepte integrieren dabei die Erzeugung von energetisch und stofflich nutzbarer Holzbiomasse und den Schutz von Biodiversität, Boden, Wasser und Klima. Neben den klassischen Forstwissenschaften werden auch international und interdisziplinär ausgerichtete Studienmöglichkeiten angeboten. Das englischsprachige Master-Programm Tropical Forestry wendet sich traditionell besonders an Studierende aus dem Ausland. Wegen der steigenden Bedeutung erneuerbarer Rohstoffe wurde gemeinsam mit der Fakultät Maschinenwesen der Master-Studiengang Holztechnologie und Holzwirtschaft eingerichtet.

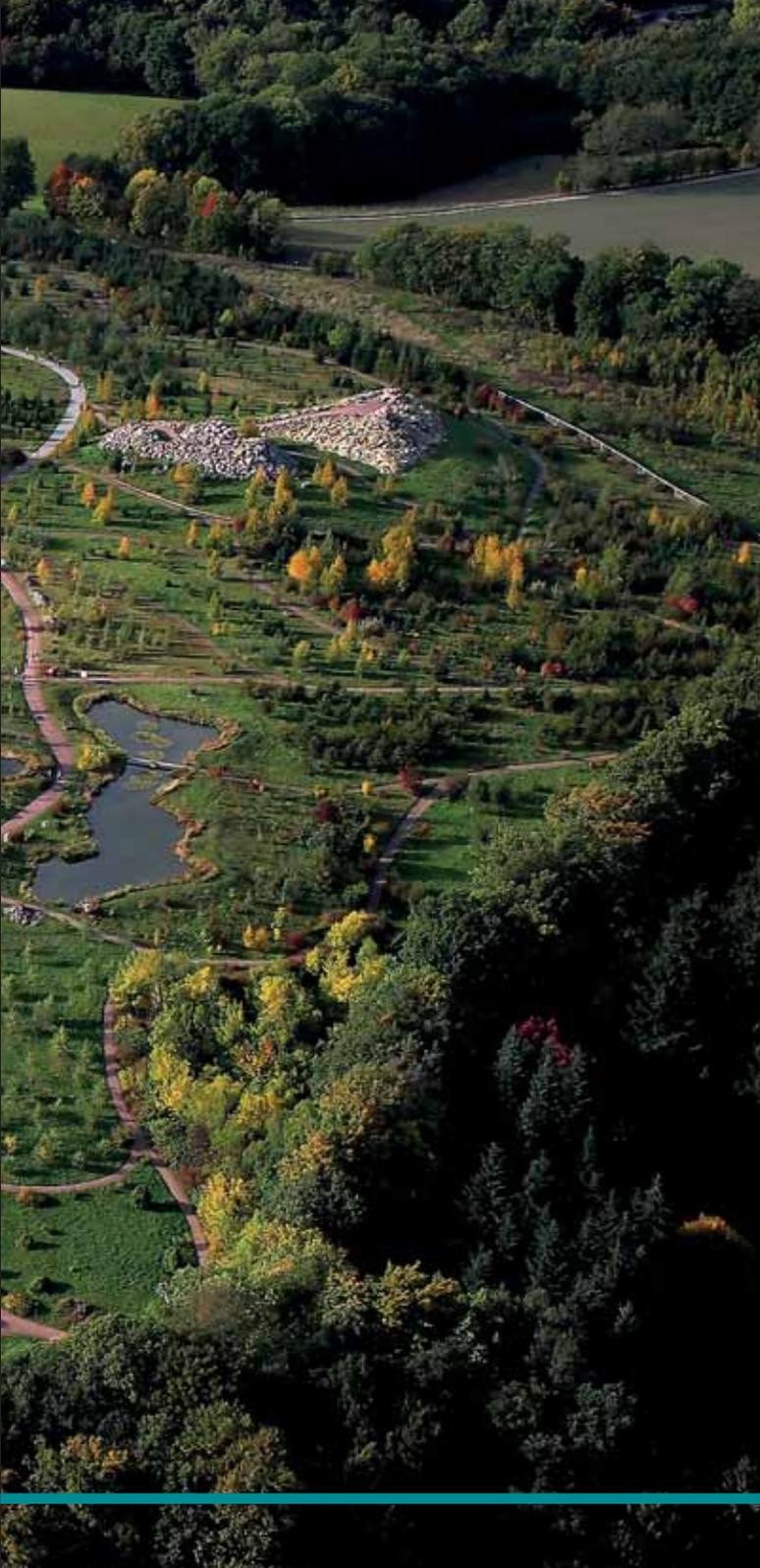
Die **Geowissenschaften** entwickeln und nutzen Informationstechnologien zur Modellierung und Visualisierung des Systems Erde und zur Schaffung von Geodaten-Infrastrukturen. Fakultätsübergreifende Forschungsaktivitäten erfolgen im Bereich Mess-, Analyse- und Managementverfahren sowie im Umweltmonitoring. Themenfelder sind außerdem Siedlungsentwicklung, räumliche Planung und der demographische Wandel. Studierende können einsteigen mit den Bachelor-Studiengängen Geographie, Geodäsie und Geoinformation. Im Master-Studium



kann mit Geographie, Geodäsie, Cartography (englischsprachig) und Geoinformationstechnologien fortgesetzt werden. Im Fach Geographie wird auch für das Lehramt an Schulen ausgebildet.

Die **Hydrowissenschaften** befassen sich mit Wasser in natürlichen und technischen Systemen und der Rückkopplung dynamischer Prozesse mit der Biosphäre. Der Fokus auf den gesamten Wasserkreislauf ist deutschlandweit ein Unikat. Hier kann man Wasserwirtschaft, Hydrologie, Hydrobiologie sowie Abfallwirtschaft und Altlasten in einem breiten umweltwissenschaftlichen Kontext studieren. Der englischsprachige Master-Studiengang Hydro Science and Engineering zielt auf die Beherrschung des Wissenskomplexes Wasser in seiner Vielfältigkeit und richtet sich – aufgrund der in vielen Erdregionen begrenzten Wasserressourcen sowie der Auswirkungen von Dürre oder Hochwasser – besonders an Inter-





essenzen aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Das Center for Advanced Water Research (CAWR) wird zusammen mit dem UFZ betrieben. In diesem Rahmen wurde auch die International Research Training Group „Resilient Complex Water Networks“ eingerichtet.

Das breite Studienangebot wird auf Fakultätsebene durch das Master-Programm Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement ergänzt. Die Umweltwissenschaften sind Trägerfakultät des europaweit einzigartigen Postgradualstudiums Environmental Management, das auf eine 40-jährige Tradition zurückblickt. Das Kursprogramm wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt und den Vereinten Nationen (UNEP, Nairobi und UNESCO, Paris) angeboten. Hier erhalten Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungs- und Schwellenländern eine fundierte Ausbildung in integriertem Umweltmanagement und zu relevanten Spezialthemen.

Eine enge Kooperation und strategische Partnerschaft besteht mit dem FLORES-Institut der Universität der Vereinten Nationen (UNU). Die UN-Einrichtung in Dresden beschäftigt sich mit der nachhaltigen und integrierten Bewirtschaftung der Ressourcen Wasser, Boden und Abfall. Zu diesem Thema wurde auch ein gemeinsamer Promotionsstudiengang eingerichtet.

<https://tu-dresden.de/uw>



Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“

Friedrich List (1789-1846) war es damals zu eng in Deutschland. Seine liberal-konstitutionellen Gedanken brachten ihn sogar in Festungshaft, bevor er nach Amerika auswanderte, dort eine Eisenbahngesellschaft gründete, wieder nach Sachsen zurückkehrte und hier an vorderster Front für Industrialisierung und Marktwirtschaft und insbesondere für ein deutsches Eisenbahnnetz kämpfte.

Leuchtende Augen würde er bekommen, sähe er, wie weit heute der Horizont an der nach ihm benannten Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ an der TU Dresden reicht. Der Lehrbetrieb ist geprägt von einer ganzheitlichen, systemwissenschaftlichen Betrachtung der Ver-

kehrs- und Nachrichtenprozesse in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Die Fakultät ist mit nahezu 1 250 Studierenden die einzige dieser Art an deutschen Universitäten. Ihre Studienangebote stehen allen jungen Menschen offen, die die Hochschulreife erworben und Interesse an einer ingenieur- oder wirtschaftswissenschaftlich orientierten Ausbildung in diesem Wissensgebiet haben.

Das Studienangebot umfasst die in Deutschland ausschließlich an dieser Fakultät geführten Studiengänge Verkehrsingenieurwesen (Dipl.-Ing.), Bahnsystemingenieurwesen (M.Sc.) und Verkehrswirtschaft (B.Sc. und M.Sc.), weiterhin die gemeinsam mit anderen Fakultäten

geführten Studiengänge Maschinenbau mit den Studienrichtungen Kraftfahrzeug- und Schienenfahrzeugtechnik (Dipl.- Ing.) sowie Mechatronik (Dipl.-Ing.). Seit dem Studienjahr 2017/18 wird mit dem Master-Studiengang Luftverkehr und Logistik das Angebot weiterführender Studiengänge an der Fakultät erweitert.

Die Absolventen der Fakultät werden für Lösungen von Aufgaben ausgebildet, die Kenntnisse der Verkehrstechnik (Verkehrsweg, Fahrzeug, Informations- und Sicherungstechnik), der Betriebstechnik von Verkehrssystemen sowie der wirtschaftlichen Zusammenhänge im Verkehrswesen, in der Informations- und Kommunikationswirtschaft, als auch übergreifend im Raum ebenso verlangen wie die Betrachtung ökologischer, sozialer und psychologischer Aspekte. Eine optimale Betreuung durch Professoren, Tutoren und Mentoren sowie kleine Lerngruppen gewährleisten ein effektives Studium. In modern ausgerüsteten Laboreinrichtungen, wie zum Beispiel im Integrierten Eisenbahnlabor, im Systemlabor für spurgeführte Fahrzeuge, in den Laboren für Flugsimulation, für Verkehrstechnik und Verkehrsinformation, für Verkehrs-Prozessautomatisierung sowie im Labor für Fahrsimulation im Eisenbahnverkehr und dem Leitzentralen-Labor, aber auch an hochmodernen Versuchs- und Prüfständen der Kraftfahrzeugtechnik und im Fahrzeugtechnischen Versuchszentrum der TU Dresden wird an ingenieurwissenschaftlichen Aspekten geforscht und werden die Studierenden unter Realitätsbedingungen auf ihren späteren Einsatz in der Verkehrspraxis vorbereitet.

Um einen lukrativen Arbeitsplatz müssen sich die Absolventen der genannten Studiengänge keine Sorgen machen. Schon während der berufspraktischen Tätig-

keiten im Studium können sie erste Kontakte zu namhaften Unternehmen knüpfen. Auf der Grundlage von Kooperationsverträgen zwischen der Fakultät und zahlreichen Unternehmen des Verkehrswesens und der Fahrzeugindustrie sowie mit Institutionen im Bereich der Verkehrswissenschaften (u. a. Fraunhofer-Gesellschaft, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Innovationszentrum Bahntechnik e. V.) besteht eine enge Forschungszusammenarbeit, in die auch die Studierenden einbezogen werden.

Die Forschungsschwerpunkte der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ umfassen u. a. die Gebiete Verkehrsplanung, Verkehrssystemtechnik, Gestaltung von Verkehrsanlagen, Kraftfahrzeug- und Schienenfahrzeugtechnik, Verkehrstelematik und Verkehrssicherungstechnik, Verkehrswirtschaft, Logistik, Verkehrsökologie und Verkehrspsychologie. Sehr renommiert sind die im Zweijahres-Rhythmus stattfindenden Verkehrswissenschaftlichen Tage mit Fachwissenschaftlern aus aller Welt. So verwundert es kaum, dass sich der gute Ruf der Dresdner Verkehrswissenschaften herumgesprochen hat. Ein Indiz dafür ist auch, dass Graduierte anderer Fakultäten gern ihren Doktor bei den Verkehrswissenschaftlern „bauen“.

Interessante Anwendungsbeispiele der Forschungs- und Lehrtätigkeit ergeben sich darüber hinaus aus der Funktion der Stadt Dresden als Verkehrsknoten wichtiger europäischer Korridore. Das internationale Engagement der Fakultät ergibt sich nicht zuletzt aus der Lage des Wissenschaftsstandortes Dresden im Herzen Europas an der Schnittstelle zwischen den Ländern Mittel- und Westeuropas.

<https://tu-dresden.de/vkw>



Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An einer der größten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der neuen Bundesländer lernen rund 2 600 Studierende. Das Studienangebot ist mit zwei Bachelor-Studiengängen (Wirtschaftswissenschaften,

Wirtschaftspädagogik), zwei Diplomstudiengängen (Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik) und drei Master-Studiengängen (BWL, VWL, Wirtschaftspädagogik) breit gefächert. Viel Wert wird auf eine moderne

Didaktik und neue Lehrmethoden gelegt, bei denen auch interdisziplinäre multimediale Programme für Lehre und selbstorganisiertes Lernen zum Einsatz kommen. E-Learning-Angebote ermöglichen es den Studierenden, unabhängig von Ort und Zeit Lernunterstützung in Anspruch zu nehmen.

Der ehemalige UNO-Generalsekretär Kofi Annan ist – neben weiteren Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft – Ehrendoktor an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dresden. Dies ist weit mehr als ein Symbol für die Weltoffenheit, die hier gepflegt wird. Davon zeugen etwa die Vereinbarungen zu binationalen Hochschulabschlüssen mit Universitäten in Frankreich und Italien, vielfältige Universitätspartnerschaften sowie ein international kompatibles, flexibles Lehrangebot. Die Zahl ausländischer Studierender an der Fakultät liegt mit rund zehn Prozent konstant auf hohem Niveau. Die Auslandskooperationen der Fakultät werden durch die jährliche Vergabe von Preisen unterstützt. So ermöglichen es der Dr. Händel-Preis und der Preis der Deutschen Bundesbank dem wissenschaftlichen Personal, Forschungsaufenthalte im Ausland zu verbringen bzw. Gastwissenschaftler an die Fakultät einzuladen. Mit dem Prof. Dr. Endriss-Preis erhalten Studierende, die im Ausland studieren möchten, eine finanzielle Unterstützung.

Mit insgesamt 22 Professuren und zwei Juniorprofessuren in den Fachgruppen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik ist die Forschung der Fakultät breit aufgestellt, interdisziplinär ausgerichtet und durch eine stark methodisch orientierte Herangehensweise geprägt. Die Fakultät pflegt Kooperationen mit Kompetenzzentren und zentralen Einrich-

tungen der TU Dresden wie etwa dem Centrum für Demografie und Diversität, dem Gesundheitsökonomischen Zentrum (GÖZ) und dem Zentrum für Internationale Studien (ZIS). Wer unter den Studierenden mit dem Gedanken spielt, sich selbständig zu machen, findet im Gründernetzwerk dresden I exists Partner. Das Team von dresden I exists fördert unternehmerische Denkweisen, vermittelt Fachkenntnisse, trainiert Unternehmereigenschaften und knüpft Kontakte.

Der Standort Dresden bietet schließlich ideale Voraussetzungen, um akademische Forschung mit wissenschaftlich fundierter Politikberatung zu vereinen. In unmittelbarer Nähe der Fakultät ist die Dresdner Niederlassung des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung angesiedelt. Die Verbindung mit einem außeruniversitären Forschungsinstitut bereichert die akademische Forschung um wichtige wirtschaftspolitische Impulse.

<https://tu-dresden.de/wiwi>



Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus bietet mit den Studiengängen Medizin, Zahnmedizin, Public Health und Medical Radiation Sciences eine große akademische Vielfalt. Über 2 800 Studierende sind in diesen Fächern eingeschrieben. Eine wissenschaftsorientierte Lehre

mit starken berufspraktischen und interprofessionellen Aspekten kennzeichnet das Studium am Dresdner Hochschulmedizin-Standort. Im Medizinischen Interprofessionellen Trainingszentrum MITZ werden in Kleinstgruppen, zum Teil mit Schauspielpatienten,

ärztliche Basisfertigkeiten und Arzt-Patienten-Kommunikation trainiert. Die Trainings – immer wieder auch gemeinsam mit den Auszubildenden der Carus Akademie – gehören zu den Pflichtveranstaltungen des longitudinalen Curriculums vom zweiten bis zum zehnten Semester. In DIPOL®-Modulen (Dresdner Integriertes Praxis- und Problemorientiertes Lernen®) wird die interdisziplinäre Herangehensweise ab dem fünften Semester vertieft. Im vorklinischen und klinischen Abschnitt unterstützen moderne Lernmittel die Ausbildung, zum Beispiel E-Teaching und Anatomage Table. Lehr- und Prüfungsformate werden nach neuesten medizinisch-didaktischen Erkenntnissen entwickelt – so auch die in Dresden abgehaltenen und weiterentwickelten OSCE-Prüfungen (Objective Structured Clinical Examinations.) Die Dresdner UniversitätsZahnMedizin bietet mit 32 vernetzten und volldigitalisierten dentalen Simulationseinheiten im modernen Phantomkursraum eine zeitgemäße zahnmedizinische Lehre. Mit dem Angebot von Praktika in allgemein-zahnärztlichen Kooperationspraxen sowie in oralchirurgischen, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgischen Praxen ist sie Vorreiter in Deutschland.

Das Studienangebot umfasst auch zwei Masterstudiengänge. Ziel des weiterbildenden Master-Studienganges „Gesundheitswissenschaften/ Public Health“ ist die Qualifizierung der Studierenden für Aufgaben in der Forschung sowie im Planungs- und Managementbereich des nationalen und internationalen Gesundheitswesens. Im Masterstudiengang „Medical Radiation Sciences“ werden Spezialisten für die medizinische Anwendung ionisierender Strahlung mit physikalischer Vertiefung ausgebildet – hier erfolgt parallel die Ausbildung zum von den atomrechtlichen

Behörden anerkannten Medizinphysikexperten (MPE). Interessierte Studierende können im Rahmen des ERASMUS+ Programmes an einer der zahlreichen Partneruniversitäten der Fakultät, z.B. in Spanien, Frankreich, Italien, Österreich, Lettland, Polen oder der Schweiz, studieren. Zudem besteht die Möglichkeit, einen Teil des Praktischen Jahres mit einem DAAD-Stipendium in Sydney, Adelaide oder London zu absolvieren. Für die Zahnmedizinstudenten gibt es Austauschprogramme u.a. mit den Universitäten Gent und Leuven (Belgien), Dundee (Schottland), Oslo (Norwegen) und mit der Universidad Complutense de Madrid (Spanien). Ein mehrwöchiges Praktikaprogramm wird seit vielen Jahren mit der Alberta-Universität in Edmonton (Kanada) durchgeführt.

Internationaler Austausch ist Voraussetzung für herausragende Lehre und Spitzenforschung – die Hochschulmedizin Dresden lebt diesen Gedanken mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden aus 73 Nationen sowie in der Zusammenarbeit mit Forscherteams aller Kontinente. Das hervorragende wissenschaftliche Umfeld und die zahlreichen internationalen Kooperationen sind weitere wesentliche Faktoren für die positive Entwicklung von Universitätsklinikum und Fakultät.

Forschungsschwerpunkte sind Onkologie, Diabetologie sowie neurologische und psychiatrische Erkrankungen. Im Fokus der Wissenschaftler stehen dabei die fachübergreifenden Themenkomplexe Degeneration und Regeneration, Imaging und Technologieentwicklung, Immunologie und Inflammation sowie Prävention und Versorgungsforschung.

<https://tu-dresden.de/med/mf>



Kontakt

TUD-Information

Mommsenstraße 9, 01069 Dresden
Tel.: +49 351 463-37044
infostelle@tu-dresden.de
<https://tu-dresden.de/infostelle>

Akademisches Auslandsamt

Strehleener Straße 22, 01069 Dresden
Tel.: +49 351 463-35358
auslandsamt@mailbox.tu-dresden.de
<https://tu-dresden.de/internationales>

Pressestelle

Nöthnitzer Straße 43, 01187 Dresden
Tel.: +49 351 463-32398
pressestelle@tu-dresden.de
<https://tu-dresden.de/tu-dresden/newsportal/presse>

ServiceCenterStudium

Frontdesk SLUB
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden
Tel.: +49 351 463-42000
servicecenter.studium@tu-dresden.de
<https://tu-dresden.de/scs>

<https://tu-dresden.de>

Impressum

Herausgeber: Technische Universität Dresden
Dezernat 7, Strategie und Kommunikation

Projektmanagement: Katharina Leiberg, Frank Seidel

Texte: Fakultäten und Dezernat 7,
Strategie und Kommunikation

Titelbild: Dr. Ellen Schwalbe bei der Laserscannermessung
zur Analyse von Änderungen des Bewegungsverhaltens
der Jacobshavn Isbrae Gletscher in Grönland

Satz und Layout: Sybill Frieese

Druck: addprint AG

Redaktionsschluss: 04/2018

